



# 2018

JAHRESBERICHT

INHALT	
VORWORT .....	2
PRÄSIDIALES .....	4
FINANZEN .....	14
BAU UND UMWELT .....	20
TIEFBAU, VER- UND ENTSORGUNG .....	26
BILDUNG .....	32
SOZIALES UND GESUNDHEIT .....	38
SICHERHEIT UND INTEGRATION .....	42

Vorwort von Gemeindepräsident Daniel Bichsel



Das Berichtsjahr unserer Gemeinde war geprägt von örtlichen Veränderungen bei verschiedenen Dienstleistern im öffentlichen Interesse. So konnten die Räumlichkeiten des neuen Alters- und Pflegezentrums «Bernerrose» an der Bernstrasse bezogen werden. Ins gleiche Zentrum eingezogen sind auch die Poststelle und die Gemeindebibliothek. Ebenfalls an einem anderen Standort befindet sich der neue Entsorgungshof. All diese neuen Infrastrukturen haben gemeinsam, dass nicht einzig gute bauliche Rahmenbedingungen vorhanden sein müssen, sondern dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort gerne arbeiten und gute Leistungen erbringen können – nur so wird schliesslich ein kunden- und bürgerorientierter Service-Public ermöglicht.

Zurückblickend auf das vergangene Jahr darf ich mit Genugtuung und Freude feststellen, dass zwei bedeutende und über viele Jahre hinweg bearbeitete Projekte erfolgreich abgeschlossen werden konnten. So liegt nun die genehmigte Ortsplanung vor und die Seniorinnen und Senioren dürfen das Angebot von betreutem Wohnen und Pflege in der «Bernerrose» an der Bernstrasse in Anspruch nehmen.

Ich bedanke mich bei allen für ihren Einsatz zum Wohle der ganzen Gemeinde. Zum Glück gibt es engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger, welche dazu beitragen, dass das kulturelle, sportliche und soziale Zusammenleben in unserer Gemeinde funktioniert!



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Präsidiales** Nach einem vierjährigen Prozess genehmigte der Kanton Ende Oktober die Ortsplanungsrevision. Der Schwerpunkt der Revision lag auf der Siedlungsentwicklung nach innen und der Ressourcenschonung. Mit Umstrukturierungen und der Lockerung der Bauvorschriften wird ein moderates und qualitätsvolles Wachstum ermöglicht. Auf die Neueinzonung von unüberbauten Landwirtschaftsgebieten wurde verzichtet. Nach der intensiven Planung geht es nun an die Umsetzung.



Gemeinderat v. l. n. r.: Peter Bähler, Soziales und Gesundheit; Mirjam Veglio, Vizegemeindepräsidentin, Bau und Umwelt; Peter Traber, Tiefbau, Ver- und Entsorgung; Daniel Bichsel, Gemeindepräsident, Präsidiales; Kurt Jörg, Finanzen; Sabine Huber-Spari, Bildung; Edi Westphale, Sicherheit und Integration

## GROSSER GEMEINDERAT

Präsident: Markus Bacher  
 1. Vizepräsident: Rudolf Gerber  
 2. Vizepräsident: Samuel Tschumi  
 Stimmzählende: Michael Fust  
 Niklaus Marthaler  
 Sekretär: Stefan Sutter

Es fanden 6 (9) Sitzungen statt und der Grosse Gemeinderat behandelte 47 (72) Geschäfte.

Die personelle Zusammensetzung erfuhr im Berichtsjahr folgende Änderungen:

<b>Demission</b>	<b>Ersatzperson</b>
Alain Jenni, parteilos/GFL per 31.03.2018	Beat Koch, GFL per 01.04.2018
Denise Mellert, parteilos/SVP per 31.12.2018	Marcial Duc, SVP per 01.01.2019
Johanna Thomann, FDP per 31.12.2018	Matthias Widmer, parteilos/FDP per 01.01.2019
Markus Burren, SVP per 31.12.2018	Markus Wüthrich, SVP per 01.01.2019
Markus Hadorn, BDP per 31.12.2018	Raymond Känel, BDP per 01.01.2019
Toni Oesch, fdU per 31.12.2018	Romana Wolfsberger, fdU per 01.01.2019

## GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Präsident: Jürg Jenni  
 Vizepräsident: Samuel Tschumi  
 Sekretär: René Ritter

### NPM-, Datenschutz- und Verwaltungskontrolle

Im Mai wurde die detaillierte NPM-Überprüfung der Sekundarstufe I durchgeführt. Anfang November fand zudem die Kontrolle der Geschäftsprüfungskommission (GPK) für die Verwaltung und das Departement Bildung statt. Dabei wurde auch die elektronische und physische Datensicherheit auf ihre Wirksamkeit kontrolliert. Das öffentliche Beschaffungswesen der Gemeinde wurde mit zwei Stichproben detailliert vorgestellt. Die GPK stellte im Rahmen ihrer Überprüfung die Rechtmässigkeit der Verwaltungstätigkeit fest. Sie sprach verschiedene kleinere Empfehlungen aus.

Im Berichtsjahr ging wiederum eine Eingabe aus der Bevölkerung ein. Diese wurde durch die GPK geprüft und anschliessend mit den zuständigen Organen besprochen. Im Anschluss wurde diese Eingabe beantwortet und als erledigt abgeschlossen.

## GEMEINDERAT

Präsident: Daniel Bichsel  
 Vizepräsidentin: Mirjam Veglio  
 Sekretär: Stefan Sutter

An 25 (27) Sitzungen behandelte der Gemeinderat 296 (328) Geschäfte.

## «IM MAI 2018 ORGANISIERTE DIE GESELLSCHAFT DER FREUNDE NEUDÖRFELS DIE FEIER ZUR 45-JÄHRIGEN VERSCHWISTERUNG.»

Kurt Jörg, SVP, reichte per Ende Jahr seine Demission ein und beendete seine Tätigkeit als Gemeinderat nach 22 Jahren respektive 5 ½ Legislaturperioden.

### Entwicklungshilfe

Die Gemeinde unterstützt jährlich verschiedene in- und ausländische Hilfsorganisationen und Projekte der Entwicklungshilfe mit insgesamt Fr. 10'000.00.

Spende für die Opfer des Tsunami in Indonesien:

Ein schweres Erdbeben der Stufe 7.5 traf am 28. September 2018 die indonesische Insel Sulawesi. Durch das Beben wurde ein Tsunami ausgelöst. Hunderte Menschen kamen dabei ums Leben. Aus Angst vor zusammenbrechenden Häusern mussten viele Menschen im Freien übernachten und die Stromversorgung in vielen Gemeinden war unterbrochen. Etwa 500'000 Menschen – darunter 260'000 Kinder – waren vom Erdbeben und dessen Folgen betroffen, die Not und die Bedürfnisse dementsprechend sehr gross. Die Gemeinde Zollikofen überwies einen Betrag von Fr. 10'000.00 zur Soforthilfe auf das Spendenkonto der Glückskette.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### Anzeiger Region Bern

Das Betriebsergebnis ist weiterhin negativ; im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Verlust von 1.79 Mio. Franken ausgewiesen. Den Verlust haben die Verbandsgemeinden zu tragen, was für Zollikofen rund Fr. 68'000.00 ausmacht. Das Ergebnis ist massgeblich durch die Beendigung der langjährigen Partnerschaft mit der Werbevermarkterin Publicitas geprägt. Alleine die Erträge aus dem Inseratenverkauf liegen um rund 1,2 Mio. Franken unter dem Budgetwert. Ausserdem musste für den Aufbau einer eigenen Verkaufsorganisation ein hoher Aufwand betrieben werden.

Die Delegiertenversammlung entschied auf Antrag des Vorstands, an der heutigen Organisationsform (= Gemeindeverband) und an der Geschäftsstrategie festzuhalten. Der Betrieb

und die einzelnen Tätigkeiten sollen allerdings weiterentwickelt und optimiert werden. Die Gründung einer Aktiengesellschaft für die Produktion und Herausgabe des Anzeigers Region Bern wurde als zu risikoreich eingestuft.

### Virtuelles Jugendparlament (VIJUPA)

Anlässlich des Politikerforums konnte eine neunte Klasse mit den Grossräten Tanja Bauer (SP) und Michael Köppli (glp) zum Thema «Digitale Medien, Social Media» diskutieren. An der Sprechstunde mit dem Gemeindepräsidenten nahm eine siebte Klasse teil. Dabei wurde er eingeladen, Fragen von kommunalen bis hin zu internationalen Themen zu beantworten.

Die Jungparlamentarierinnen und Jungparlamentarier verliehen den diesjährigen Anerkennungspreis für Freiwilligenarbeit im Wert von Fr. 1'000.00 an die heilpädagogische Reittherapie der Blindenschule Zollikofen. Zwanzig engagierte Helferinnen und Helfer tragen hier dazu bei, dass mit den sechs eigens dafür ausgebildeten Islandpferden eine wirkungsvolle Reittherapie für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen angeboten werden kann.

Dem Caritas-Projekt für die Opfer von Überschwemmungen in Kerala (Indien) wurde der Projektpreis im Umfang von Fr. 3'000.00 verliehen.

Anlässlich der Jahresabschlussfeier wurden dem Gemeinderat erstmals alle drei zur Auswahl stehenden Postulate überwiesen:

- «Eine Veranstaltung/Openair (ähnlich wie Zolli on stage)»
- «Erweiterte Benutzungszeiten Areal Wahlacker/Zentral»
- «Kinoabend für Jung und Alt»

## GEMEINDEVERWALTUNG

### Kontrollbesuch

Das Regierungsstatthalteramt unterzog die Gemeindeverwaltung im August einer Inspektion. Gemäss kantonalen Gemeindeverordnung besucht der Regierungsstatthalter mindestens alle vier Jahre die Gemeinden und prüft die rechts- und ord-



Mitarbeitende der Gemeinde Zollikofen

nungsgemässe Führung. Der Verwaltung wurde dabei ein gutes Zeugnis ausgestellt.

#### Möblierung

Die Arbeitstische wurden durch höhenverstellbare Sitz-/Stehstische ersetzt. Hiermit wird den heutigen Ansprüchen für einen ergonomischen Arbeitsplatz Rechnung getragen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein rücken-, respektive gesundheitsschonendes Arbeiten ermöglicht.

2021). Beim RGSK 2021 handelt es sich um eine gezielte Aktualisierung und Weiterentwicklung des Vorgängerkonzepts von 2016. Die RKBM wird sich auf die überprüfungsbedürftigen Teilbereiche konzentrieren, etwa die Überprüfung der zahlreichen Massnahmen im Bereich Verkehr.

- Genehmigung des mehrjährigen Verpflichtungskredits (2019 – 2020) in der Höhe von Fr. 80'000.00 für die Erarbeitung des Regionalen Angebotskonzepts ÖV 2022 – 2025. Mit dem Konzept will die Region das regionale ÖV-Angebot weiter verbessern und effizienter ausgestalten.

## INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

### Kernregion Bern

Im Berichtsjahr fanden zwei Treffen der Resonanzgruppe statt. Dabei wurde eine Leitbildidee «Smart Region Bern» präsentiert und diskutiert. In der Folge wurden drei Projektideen vorgestellt. Das Projekt «Regionale Ideen- und Ressourcenplattform» wurde dabei weiterverfolgt. Dies mit dem Ziel, dass Projekte, die in einer Regionsgemeinde bereits laufen, auch für andere zugänglich gemacht werden. Diese «Regionale Ideen- und Ressourcenplattform» wird zurzeit konkretisiert und in den Treffen im Jahr 2019 weiterbearbeitet.

### Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM)

Im Berichtsjahr fanden 2 (3) Regionalversammlungen statt. Folgende Geschäfte waren von Bedeutung:

- Genehmigung des mehrjährigen Verpflichtungskredits (2018 – 2020) in der Höhe von 0,26 Mio. Franken für das Projekt «Netzstrategie ÖV Kernagglomeration Bern». Die Strategie soll das langfristige Zielbild des ÖV-Netzes (Zeithorizont 2040) in der Kernagglomeration definieren und die dazu notwendigen Umsetzungsschritte aufzeigen.
- Genehmigung des mehrjährigen Verpflichtungskredits (2019 – 2021) in der Höhe von 0,45 Mio. Franken für das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK

### Sportzentrum Hirzenfeld

Präsident Trägerverein: Andreas Luginbühl, Münchenbuchsee

Vorstandsmitglieder Trägerverein: Kurt Jörg, Vizepräsident  
Daniel Bichsel, Sekretär

Die Sanierungsarbeiten an der Gebäudehülle, die Raumerweiterung und Umbauten an der Gastro-Küche wurden plangemäss im Verlauf des Jahres ausgeführt. Die Gesamtkosten für die Behebung des Sanierungsbedarfs am 35-jährigen Sportzentrum belaufen sich auf rund 3,65 Mio. Franken, wovon die Gemeinde Zollikofen einen Anteil von 1,74 Mio. Franken zu tragen hat. Nebst der Gebäudehüllensanierung entstand über dem Restaurant ein Aufbau in Holzbauweise auf das bestehende Flachdach. Im Aufbau wurden Büroarbeitsplätze sowie ein Mehrzweckraum (Sitzungen, Seminare, Bankette) integriert. Die grosszügige Terrasse, welche zu zwei Dritteln fix überdacht ist und als Zuschauertribüne für den Eishockeybetrieb genutzt werden kann, ergänzt den Aufbau. Über eine externe Treppe sind sowohl die Terrasse wie auch der Mehrzweckraum unabhängig erreichbar. Die Gastro-Küche wurde komplett erneuert. Dies ermöglicht dem Personal, effizient und hygienisch, nach den gesetzlichen Vorgaben, zu produzieren und zu arbeiten. Ende Oktober konnten sich die Vertreter aus den Exekutiven und Legislativen beider Gemeinden auf Einladung des Träger-

vereins ein Bild vor Ort machen und auf den Abschluss der Sanierungsarbeiten anstossen sowie die neuen Gebäudeteile einweihen.

Das Geschäftsjahr 2017/18 schloss mit einem Deckungsgrad von 61,7 % (63,8 %) ab. Im siebten Geschäftsjahr resultierte ein Betriebsdefizit von über Fr. 550'000.00, so dass ein Betrag von Fr. 6'230.72 aus den Reserven finanziert werden musste. Trotz des finanziell schwierigen Geschäftsjahres 2017/18 konnte der Verlust in Grenzen gehalten werden. Das wetterbedingt schlechte Winterhalbjahr 2017/18 riss ein Umsatzloch von mehr als Fr. 37'000.00 in den Betriebsertrag. Zudem machten dem Betrieb die unfall- und krankheitsbedingten Ausfälle von Bad-/Eisameistern und Gastronomiepersonal zu schaffen.

## PERSONALWESEN

Personalchef: Daniel Bichsel, Gemeindepräsident  
Leitung: Margrit Schneiter, Leiterin Personaldienst

### Allgemeines

Die massgebende Quote für die Gehaltsstufen-Veränderungen, der Erfahrungs- und Leistungsanteil, wurde für das Jahr 2018 im Rahmen des Budgets auf 1,3 % festgelegt. Im Berichtsjahr wurde kein Teuerungsausgleich gewährt. Für das Jahr 2019 hat der Gemeinderat ein Lohnsummenwachstum von 1,3 % beschlossen, was Gesamtkosten von etwa Fr. 65'100.00 zur Folge hat.

### Stellenbewirtschaftung

Die Gesamtzahl der bewirtschafteten Stellen beträgt, gemäss Art. 9 des Personalreglements, unverändert 5'600 Stellenprozent. Dazu die folgende Übersicht zum Berichtsjahr, Stand 31. Dezember:

Abteilung	Stellen	Personen	eff. Stellenprozent	Wechsel
Bauverwaltung	18	18	1'750	3
Bildung	5	5	330	0
Finanzverwaltung	12	13	1'150	1
Präsidentialabteilung	11	10	820	0
Sozialdienste	15	15	1'080	2
Stab Personaldienst	1	1	100	0
<b>Total</b>	<b>62</b>	<b>62</b>	<b>5'230</b>	<b>6</b>

Die Neuschaffung einer 50 %-Stelle im Bereich Sozialarbeit per 1. Juli und der Einsatz einer Sozialarbeiterin auf Mandatsbasis zeigten Wirkung und weitere Abgänge konnten im Berichtsjahr grösstenteils vermieden werden. Das schwankende Arbeitsvolumen in der Einwohnerkontrolle wurde teilweise durch den vorübergehenden 20 %-Einsatz eines Lehrabgängers aufgefangen. Die Fluktuationsrate beträgt bei den bewirtschafteten Stellen brutto 9.6 % (10 %), netto (ohne Pensionierungen und interne Wechsel) 6.4 % (10 %).

### Arbeitsjubiläen und Pensionierungen

2018 konnten sich folgende Mitarbeitende für ihre Treue zur Gemeinde feiern lassen:

- Stefan Fässler, Finanzverwalter-Stellvertreter (20 Dienstjahre) am 09.02.2018
- Eliane Mäusli, Verwaltungsmitarbeiterin Steuern (35 Dienstjahre) am 01.08.2018
- Thomas Bill, Gemeindearbeiter (10 Dienstjahre) am 01.09.2018
- Jürg Kohler, Gemeindearbeiter (10 Dienstjahre) am 01.09.2018
- Urs Teuscher, Leiter Sozialdienste (30 Dienstjahre) am 01.11.2018

Im Berichtsjahr traten zwei (0) Mitarbeitende in den Ruhestand:

- Fritz Nyffenegger, Gemeindearbeiter, am 31.03.2018
- Ernst Schindler, Leiter Werkhof, am 31.05.2018



Präsidentaler Händedruck Zollikofen-Neudörfli



Erfolgreich an Schweizermeisterschaften und internationalen Turnieren



Filmwoche 2018

### Aus- und Weiterbildung

Diese 2 (2) Lernenden schlossen die berufliche Grundbildung ab:

- Oliver Paunovic, zum Kaufmann EFZ (E-Profil)
- Jan Strahm, zum Kaufmann EFZ (E-Profil)

Im Berichtsjahr schlossen 2 (1) Mitarbeitende einen berufs begleitenden Weiterbildungslehrgang ab:

- Katja Schönholzer, Fachausweis Bernische Gemeindefachfrau (FAG)
- Tamara Trachsel, Fachausweis Bernische Gemeindefachfrau (FAG)

Die Kulturkommission beurteilte an 5 (5) Sitzungen 12 (9) Beitragsgesuche. Unterstützt wurden drei Talkshows mit Bezug zu Zollikofen, ein Kindertheater, das Musikprojekt «Zolli on stage», zwei Fotoausstellungen, ein Familientheater, zwei Autorenlesungen und verschiedene Konzerte mit einem Betrag von total Fr. 6'375.00. Im Weiteren wurden die Aula-Konzerte, die Musikgesellschaft Zollikofen und das Projekt Schülerkino mit finanziellen Beiträgen unterstützt.

Im Rahmen des kulturellen Grossanlasses 2018 wurde vom 1. - 9. November eine Filmwoche durchgeführt. Im ehemaligen Dorfkino Marabu konnten die total 364 Besucherinnen und Besucher folgende Filme in Kinoatmosphäre geniessen:

- Der Goalie bin Iq
- Shutter Island
- Die göttliche Ordnung
- Tomorrow
- Hin und weg

Als Rahmenprogramm fanden ein Interview, eine Podiumsdiskussion, ein Anti-Foodwaste-Apéro sowie moderierte Hintergrundinformationen zum jeweiligen Film statt.

### Sportlehreung

Der Gemeindepräsident Daniel Bichsel durfte erfolgreichen Mitgliedern der Karateschule Weisser Adler Grauholz zu den Erfolgen an Schweizermeisterschaften und internationalen Turnieren gratulieren. In der Erwachsenenkatgorie wurde 2x Silber und in der Juniorenkatgorie 2x Gold und 1x Silber erkämpft. Die Gemeinde Zollikofen gratuliert herzlich!

### Schwestergemeinde Neudörfli

Seit dem 30. September 1973 sind die Gemeinden Zollikofen und das österreichische Neudörfli offiziell verschwistert. Im Jahr 1976 wurde die Gesellschaft der Freunde Neudörfli (GFNZ) gegründet mit dem Zweck, die freundschaftlichen Beziehungen zur Schwestergemeinde zu pflegen. Im Mai 2018 organisierte die GFNZ die Feier zur 45-jährigen Verschwisterung und begrüsst eine grosse Gästeschar aus dem Burgenland.

## WIRTSCHAFT / STANDORTMARKETING

### Wirtschaftsanlass Zollikofen (WIZO)

Rund 110 Personen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung folgten am 19. Juni 2018 der Einladung zum 19. Wirtschaftsanlass der Gemeinde Zollikofen. Lukas Christen, Firmeninhaber und ehemaliger Spitzensportler, konnte mit seinem lebhaften Referat «Damit es sich nicht nur rentiert, sondern auch lohnt» begeistern.

Ein schwerer Verkehrsunfall durchkreuzte im Jahr 1987 die Pläne von Lukas Christen, Profisportler zu werden. In dieser Krisensituation erkannte er, welche grossen inneren Ressourcen einem Menschen zur Verfügung stehen, um mit einem konsequenten Selbstmanagement zurück auf die Erfolgsspur zu kommen. Diese Ressourcen und ihre Herkunft stellte er ins Zentrum seines Vortrags. Mit humorvollen Anekdoten zeigte er Parallelen zwischen der «Mensch AG» und einem Wirtschaftsunternehmen auf.

## KULTUR, FREIZEIT, SPORT

### Kulturkommission

- Präsident: Daniel Bichsel
- Vizepräsident: Peter Zünd
- Sekretär: Roland Dolder

## RAUMPLANUNG

### Planungskommission

- Präsident: Daniel Bichsel
- Vizepräsidentin: Elisabeth Wendelspiess
- Sekretär: Beat Baumann

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 4 (5) Sitzungen.

### Ortsplanungsrevision

Anfang 2018 wurden die Unterlagen zur Ortsplanungsrevision zur Genehmigung beim kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung eingereicht. Dies, nachdem die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 26. November 2017 bei einer Stimmbeteiligung von 34,98 % die Ortsplanungsrevision mit 1'830 Ja- zu 461 Nein-Stimmen angenommen hatten.

Im Rahmen dieses Genehmigungsverfahrens teilte der Kanton der Gemeinde mit, dass die Einzonung der unüberbauten Flächen der Parzelle Nr. 256 im Hubel der Schaffung eines neuen Bauplatzes gleichkomme und aufgrund der nicht ausreichenden Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr nicht genehmigungsfähig sei. Insgesamt muss auf die Einzonung von 1'119 m<sup>2</sup> verzichtet werden. Um bei den erhaltens- und schützenswerten Baudenkmalern und in den Ortsbildschutzgebieten eine möglichst ruhige Dachlandschaft erhalten zu können, verlangt der Kanton zudem, dass Dachaufbauten und Dachflächenfenster auf eine Gesamtlänge von einem Drittel der Fassadenlänge des obersten Geschosses beschränkt werden.

Am 17. September 2018 beschloss der Gemeinderat diese geringfügige Änderung des Zonenplans (Gebiet Hubel) und die geringfügige Änderung von Art. 39 des Baureglements. Bei der vorgängig durchgeführten öffentlichen Auflage gingen keine Einsprachen ein.

Das Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigte die gesamte Ortsplanungsrevision am 29. Oktober 2018. Gegen diesen Entscheid wurde keine Beschwerde erhoben. Die Pläne und Vorschriften traten am 20. Dezember 2018 in Kraft.

### Baurechtspartellen (Nachnutzung Kindergarten Lindenweg/Überbauung Schäferei)

Der Gemeinderat stimmte am 27. August 2018 der Ausschreibung und Dokumentation für die Landabgabe in der Schäferei und am Lindenweg zu. Das Interesse an den Landparzellen ist eher bescheiden. Die Abgabe im Baurecht wird im Vergleich zu einem Kauf zu den aktuellen Konditionen als nachteilig empfunden. Es sind vorerst aber genügend Bewerbungen eingetroffen. Eine erste Informationsveranstaltung mit den Interessenten fand bereits statt.

### Überbauungsordnung (UeO) Meielen Nord

Zwischen 2011 und 2013 wurde das Verwaltungsgebäude für das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT) am Eichenweg 1 gebaut. Die Bauarbeiten für das zweite Gebäude auf Basis der UeO Meielen Nord, Abschnitt B, haben im Herbst 2018 begonnen, dessen Fertigstellung ist bis 2021 vorgesehen. Mit der Ortsplanungsrevision wurde die Nutzung nördlich des Eichenwegs innerhalb der Zone mit Planungspflicht (ZPP) Meielen Nord erhöht. Die Schweizerische Eidgenossenschaft konnte zudem im Winter 2017 einen Grossteil des Fenaco-Areals östlich an die ZPP Meielen-Nord erwerben.

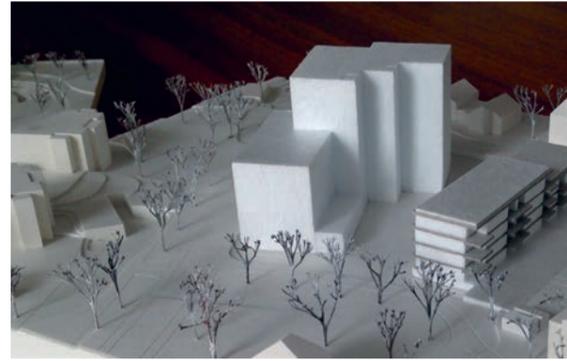
Damit die dritte Etappe (Abschnitt I1) der Bundesbauten realisiert werden kann, muss nun eine weitere Teil-Überbauungsordnung erstellt werden. Mit diesem vorläufig letzten Ausbausritt entstehen weitere rund 1'500 Arbeitsplätze, was zu einem Total von rund 3'500 Arbeitsplätzen führen wird. Das Richtprojekt sieht die Realisierung zweier Baukörper vor, die sich durch ihre Abstufung in der Höhe in das städtebauliche Konzept und damit in den Gesamtkontext der Bebauung Meielen Nord einfügen. Der Gemeinderat beschloss die entsprechenden Pläne und Vorschriften am 12. November 2018 für die kantonale Vorprüfung.

### UeO Lüftere Nord

Das Areal der ehemaligen Gärtnerei Rothenbühler wurde in der Ortsplanungsrevision als Umstrukturierungsgebiet identifiziert. Das Planungsgebiet liegt in der ZPP Lüftere und grenzt im Norden und im Westen an das Friedhofareal und an die Gemein-



Bebauungskonzept UeO Meilen Nord



Modell UeO Lüftere Ost (ehem. Betagtenheim)

deverwaltung. Im Süden geht das Gebiet in das bestehende, durch Reihen- und Mehrfamilienhäuser geprägte Wohngebiet des Hess- und Linckwegs (Lüftern-Überbauung) über. Geplant sind eine Wohnüberbauung mit Miet- und Eigentumswohnungen und grosszügigen Grünflächen. Ein allfälliger Ersatzbau des Gebäudes an der Wahlackerstrasse 17 ist mittel- bis langfristig denkbar, konkrete Absichten bestehen derzeit jedoch nicht. Der Gemeinderat beschloss am 10. September 2018 eine entsprechende Überbauungsordnung (UeO) für die kantonale Vorprüfung.

#### UeO Lüftere Ost

Das Areal des ehemaligen Betagtenheims an der Wahlackerstrasse wurde im Rahmen der Ortsplanungsrevision in die ZPP Lüftere integriert. Damit die neuen Eigentümer die beiden Parzellen baulich und nutzungsmässig umgestalten können, musste eine UeO für diesen Abschnitt erlassen werden. Der Gemeinderat beschloss diese am 12. November 2018 für die kantonale Vorprüfung.

Vorgesehen sind eine neue Fassadengestaltung, kleinere Erweiterungsbauten und eine Aufstockung des nördlichsten Gebäudeteils von vier auf sechs Geschosse. Im Westen wird der Bestandesbau ergänzt durch einen Erweiterungsneubau mit Stockwerkeigentumswohnungen. In Anlehnung an die bestehenden dahinterliegenden Wohnbauten sieht die UeO für den nordwestlichen Gebäudeteil vier Geschosse resp. für den südöstlichen Gebäudeteil drei Geschosse vor. Eine vom Gemeinderat eingesetzte Fachberatung unterstützt die geplante Nutzungserweiterung.

#### ZPP F Bärenareal

Auf Basis der Ideenstudie wurde die ZPP F Bärenareal neu formuliert. An der öffentlichen Mitwirkung dazu beteiligten sich 18 politische Parteien, Verbände oder Vereine und Privatpersonen. Am meisten zu diskutieren gaben die Erschliessung des Areals, die Anzahl Parkplätze und der geplante Abriss der erhaltenen Gebäude. Die Zu- und Wegfahrt auf das Areal von der Bernstrasse her über den Tannenrain wurde noch einmal eingehend geprüft. Der Gemeinderat kam zum Schluss, dass

diese Variante nach wie vor die beste ist. Mit geeigneten Massnahmen soll Ausweichverkehr durch das Quartier verhindert und die Fusswegsicherheit erhöht werden. Die Rückmeldungen auf die Anzahl Autoabstellplätze fielen kontrovers aus. Einerseits wurden weniger, andererseits mehr Parkplätze gefordert. Dies bewog den Gemeinderat dazu, keine weitergehenden Vorschriften über die Anzahl Parkplätze zu erlassen. Es gelten die kantonalen Vorgaben.

Der Erhalt des ehemaligen Restaurant Bären und der dazugehörigen Scheune wurde bereits im Studienauftrag eingehend geprüft. Es zeigte sich, dass ein Erhalt der Gebäude städtebauliche, typologische und aussenraumgestalterische Rahmenbedingungen schafft, die sich längerfristig nicht mit den gewünschten Entwicklungszielen für diesen Ort vereinbaren lassen. Zudem ergab eine aktuelle Prüfung, dass eine Sanierung des Bestands wirtschaftlich nicht verhältnismässig ist.

Dementsprechend wurde grundsätzlich an der Planung festgehalten und nur bei den Vorschriften untergeordnete Änderungen (Witterungsschutz Bushaltestelle, Sicherung öffentlicher Fusswege innerhalb des Areals, mögliche Energieträger) vorgenommen. Die Unterlagen wurden im Juli 2018 zur kantonalen Vorprüfung eingereicht. In diesem Verfahren musste bereits ein Abbruchgesuch für die beiden erhaltenen Gebäude nachgereicht werden.

#### ZPP O Dreieck Bernstrasse, Bahnlinie, Kreuzstrasse

Verschiedene Grundeigentümer im Perimeter Apotheke, Hochhäuser Kreuzstrasse 5+7, Aldi-Areal haben Entwicklungsabsichten. Die involvierten Parteien einigten sich auf ein gemeinsames Vorgehen. Als Grundlage für das erforderliche Gesamtbaukonzept soll eine Testplanung stattfinden.

#### ZPP N Webergut

Die Liegenschaft Webergutstrasse 5 wurde vom früheren Eigentümer an die Pensionskassenstiftung Abendrot verkauft. Gegenüber den ursprünglichen Absichten ist nun geplant, das Gebäude in seinem Bestand zu erhalten und zu einer Wohnnutzung zu transferieren. Es fanden unter der Federführung der Gemeinde diesbezüglich erste Gespräche mit den umliegenden Eigentümern statt.

«DIE PLÄNE UND VORSCHRIFTEN AUS DER ORTSPLANUNGSREVISION TRATEN AM 20. DEZEMBER 2018 IN KRAFT.»

## REGIONALE PLANUNG

### RGSK 2021

Beim Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK 2021) handelt es sich um eine gezielte Aktualisierung und Weiterentwicklung des Vorgängerkonzepts von 2016 (RGSK 2. Generation). Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland wird sich auf die überarbeitungsbedürftigen Teilbereiche konzentrieren, etwa die Überprüfung der zahlreichen Massnahmen im Bereich Verkehr. Die Regionalversammlung genehmigte am 13. Dezember 2018 einen Verpflichtungskredit für das RGSK 2021.

## VERKEHRSPLANUNG

### Tageskarte Gemeinden

Die Auslastung im Jahr 2018 betrug im Mittel 93,9 % (97,4 %).

### Korridorstudie Nord/Verkehrsmanagement

Das konkrete Bauprojekt für das Verkehrsmanagement Bern-Nord wurde ausgearbeitet. Für die Gemeinde Zollikofen sind folgende Massnahmen vorgesehen:

- Zufluss-Dosierung Kreisel Zürichstrasse/Bernstrasse (McDonald's-Kreisel auf Gemeindegebiet Münchenbuchsee) mit bestehender Lichtsignalanlage.
- Zufluss-Dosierung Kreisel Worblaufenstrasse (Gemeindegebiet Ittigen) mit bestehender Lichtsignalanlage.
- Verkehrs- und Rückstauerfassung auf der Bernstrasse.

Die Inbetriebnahme ist nach wie vor für das Jahr 2020 geplant.

### Veloverleihsystem

Am 25. April 2018 wurde das Postulat Monika Flückiger (SP) und Mitunterzeichnende betreffend «Veloverleihsystem auch für Zollikofen» erheblich erklärt.

Das Veloverleihsystem der Stadt Bern basiert auf einer öffentlichen Ausschreibung, bei welcher auch einige Nachbargemeinden beteiligt sind. Weitere Gemeinden können sich grundsätzlich anschliessen, müssen aber direkt Vertragspartner der

Publibike AG werden. Erste Gespräche mit Publibike fanden diesbezüglich im Herbst 2018 statt. Allerdings konnte das Projekt noch nicht weiter vorangetrieben werden, da die Ressourcen bei Publibike stark ausgelastet waren.

## LANDBESITZ DER GEMEINDE

Der Landbesitz der Gemeinde beträgt:	2018 m <sup>2</sup>	2017 m <sup>2</sup>
Überbaut / Wald / Gewässer	194'442	194'442
Überbaubar	191'622	191'622
Strassen / Wege / Plätze	188'917	181'285
	574'981	567'349

### Flächendifferenzen gegenüber Vorjahr:

Parzelle/Lage	Zuwachs in m <sup>2</sup>	Abgang in m <sup>2</sup>
55/Gartenstrasse, Strasse	207	0
59/Höheweg, Weg, Land	3'753	0
200/Lätternweg, Strasse	3	0
211/Molkereistrasse, Strasse	22	0
1016/Wahlackerstrasse, Platz	0	270
1451/Kirchlindachstrasse 71, Baurecht	93	0
1793/Lätternweg, Platz	0	50
2253/Molkereistrasse, Strasse	1'287	0
2255/Schäfereistrasse, Land in Bauzone	2'587	0
Total Zuwachs/Abgang	7'952	320

Da im Jahr 2018 keine Landerwerbe über den Rahmenkredit finanziert wurden, beträgt dieser auf Ende Jahr unverändert Fr. 2'065'961.00.



ARBEITEN SIE FÜR **UNS.**  
ARBEITEN SIE FÜR UNSERE  
**GEMEINDE.**

Die Gemeinde bietet vielfältige Herausforderungen. Informieren Sie sich!

[BERNERGEMEINDEN.CH](http://BERNERGEMEINDEN.CH)

Gemeinde  Zollikofen

Wichtiges in Kürze

**Departement Finanzen** Das Jahr war durch das Beraten über die finanzpolitische Entwicklung geprägt; das Finanzleitbild wurde erneuert. Dem Leitbild kommt die Funktion eines Wegweisers zu. Es gibt die Richtung an, welche für die Finanzpolitik auf Gemeindeebene einzuschlagen ist.



## FINANZKOMMISSION

Präsident: Kurt Jörg  
Vizepräsidentin: Marceline Stettler  
Sekretär: David Portner

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 7 (10) Sitzungen.

## JAHRESRECHNUNG 2017

Die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts schloss mit einem Aufwandüberschuss von 0,6 Mio. Franken ab. Der budgetierte Aufwandüberschuss von 0,8 Mio. Franken wurde mit nicht veranschlagten Sondererträgen aus einem Planungsmehrwert und einer Landabtretung um 0,2 Mio. Franken vermindert. Der massgebende Bilanzüberschuss des allgemeinen Haushalts reduzierte sich um das Defizit auf neu 7,57 Mio. Franken, was etwa 5,2 Steueranlagezehnteln entspricht.

Die allgemeinen Gemeindesteuern lagen mit 1,24 Mio. Franken unter den Ertragserwartungen. Ein Rückgang an Steuererträgen, insbesondere bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen, zeichnete sich bereits bei der Abschlussprognose vom Herbst 2017 ab. Die Steuern juristischer Personen fielen mit 0,18 Mio. Franken über dem Budgetwert aus. Die Sonder- und die Erbschaftssteuern waren mit rund 0,15 Mio. Franken über den Budgetannahmen. Über alle Steuerarten resultierte gegenüber dem Budget eine Schlechterstellung von etwa 4,4 %, was rund 1,08 Mio. Franken ausmacht.

Der Aufwand für den Finanzausgleich blieb mit 0,11 Mio. Franken unter dem errechneten Wert. Diese Abweichung ist auf die durchschnittlich geringeren Steuererträge der Vorjahre zurückzuführen. Die Gemeindeanteile an die Lastenausgleichssysteme fielen netto unter den Budgetwerten aus.

Die sorgfältige Ausgabendisziplin sorgte mit den Einmaleffekten unter anderem dafür, dass die geringeren Steuererträge grösstenteils aufgefangen werden konnten.

Mit 2,9 Mio. Franken fielen die Nettoinvestitionen im allgemei-

nen Haushalt rund 0,48 Mio. Franken unter dem veranschlagten Wert aus. Dadurch ergab sich ein geringerer Abschreibungsbedarf von ca. 0,12 Mio. Franken. In den gebührenfinanzierten Bereichen waren weitere Minderinvestitionen von 1,12 Mio. Franken zu verzeichnen. Die Investitionen mussten grösstenteils fremdfinanziert werden. Zur Liquiditätssicherung mussten die vorhandenen kurzfristigen Überbrückungskredite um 2,0 Mio. Franken auf 7,0 Mio. Franken per Bilanzstichtag erhöht werden. Das Rechnungsprüfungsorgan überprüfte die Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Vorschriften nach dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2). Der Grosse Gemeinderat genehmigte die Rechnung auf Antrag des Gemeinderats und des Rechnungsprüfungsorgans im Mai 2018.

## FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

An der Klausurtagung setzte sich der Gemeinderat mit der Finanzaushaltentwicklung auseinander und überarbeitete das bestehende Finanzleitbild aus dem Jahr 2004. Die gemeinderätliche finanzpolitische Stossrichtung/Haltung ist in das Finanzleitbild 2018 eingeflossen. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, die öffentlichen Finanzen der Gemeinde gesund zu erhalten, damit die kommunalen Aufgaben und die politischen Ziele dauerhaft erfüllt werden können. Die Finanzpolitik ist gleichermaßen auf das Wohl der Bevölkerung sowie der Wirtschaft ausgerichtet. Folgende finanzpolitische Ziele werden angestrebt:

- Die Rechnung soll mittelfristig ausgeglichen abschliessen.
- Ein strukturelles Defizit ist zu vermeiden und mittelfristig zu beseitigen.
- Die Verschuldung ist möglichst gering zu halten.
- Die Steuerkraft ist zu stärken und anzuheben.

Das Finanzleitbild beziehungsweise die Finanzstrategie umschreibt nicht den Ist-, sondern den Soll-Zustand. Es lässt sich als weiteres Glied in der Kette der Führungsinstrumente des Gemeinderats einordnen und hat richtungsweisenden Charakter für die finanzpolitischen Entscheide. Mit dem Finanzleitbild wurde ein Wegweiser, ein praxistaugliches Instrument

«WIR ERHALTEN WIRTSCHAFT UND FINANZEN GESUND – STETS ZUM WOHLERGANGEN.»

für eine sorgfältige Finanzhaushaltsführung, erarbeitet.

In den Antworten zu den Interpellationen

- «Wohin steuern Zollikofens Finanzen?»
  - «Ausfälle bei den Gewinnsteuern von Grossunternehmen wegen der kantonalen Steuergesetzrevision 2019: Welche Auswirkungen hat dies für die Gemeinde Zollikofen?»
- wurde dargelegt, dass, unter Beachten der veranschlagten betrieblichen Ergebnisse, der effektiven Rechnungsergebnisse, der Höhe des Bilanzüberschusses und der Verschuldungssituation in den kommenden Jahren eine Steuererhöhung nicht auszuschliessen ist. Zudem gilt es zu beachten, dass die unterschiedlichsten Finanzvorfälle auf den Gemeindefinanzhaushalt einwirken und die Entwicklung des Finanzhaushalts ganzheitlich zu betrachten ist.

In der Jahresrechnung 2017 war bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen eine Abweichung von -1,5 Mio. Franken gegenüber den Budgeterwartungen zu verzeichnen. Folgedessen wurde die Abweichung bei der grössten und wichtigsten Einnahmequelle der Gemeinde analysiert und auf besondere Ereignisse geprüft. Die Gründe für die Abweichung sind vielschichtig. Der Gemeinderat informierte beim Genehmigen der Jahresrechnung die Finanzkommission und den Grossen Gemeinderat über die Erkenntnisse aus der Steueranalyse. Diese sind in die neue Budgetphase eingeflossen.

## FINANZPLANUNG 2019 – 2023

Gegenüber der Vorjahresplanung haben sich die Entwicklungstendenzen und die prognostizierten Resultate nicht grundlegend verändert. Es gilt zu beachten, dass die Finanzplanung rechtlich nicht verbindlich ist. Der Finanzplan ist wegen der unsicheren Wirtschaftsprognosen zu wenig konkret, um verlässliche Schlüsse auf künftige Rechnungsabschlüsse zu ziehen. Diesen unsicheren Entwicklungen unterliegt insbesondere der Fiskalertrag, welcher die jährliche Haupteinnahmequelle darstellt.

Die Einkommenssteuern von natürlichen Personen haben sich

in den vergangenen Jahren nicht wie erhofft entwickelt. Gegenüber der Vorjahresplanung wird bei den Steuererträgen jedoch mit jährlich höheren Zuwachsraten gerechnet. Die in die Planung eingeflossenen Mehr- und Mindereinnahmen aus der Steuergesetzgebung (Neubewertung der Grundstücke, Vermögenssteuer, gestaffelte Senkung der Gewinnsteuersätze von juristischen Personen) beruhen auf dem vom Kanton zur Verfügung gestellten Datenmaterial.

Mit den voraussichtlichen Mehrerträgen aus Steuern sind sowohl die Bedürfnisse des Gemeinwesens als auch die laufenden, in der Tendenz steigenden Kostenentwicklungen bei den Verbundaufgaben (Lastenausgleichssysteme), zu finanzieren.

Der Finanzplan rechnet in den Planjahren gegenüber dem Budgetjahr 2019 mit besseren Resultaten. Die voraussichtlich besseren Ergebnisse kommen auch infolge buchmässiger ausserordentlicher Erträge zustande. Die strukturellen Defizite in der Erfolgsrechnung bleiben jedoch bestehen, was in der ungenügenden Selbstfinanzierung sichtbar wird und den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde einschränkt. Es werden kaum genügend selbst erarbeitete Mittel für die Finanzierung von Investitionsvorhaben zur Verfügung stehen. Der Trend einer zunehmenden Neuverschuldung bleibt bestehen.

Die Ergebnisse in den Planjahren können mit dem Bilanzüberschuss ausgeglichen werden, so dass in gesetzlicher Hinsicht das Finanzhaushaltgleichgewicht bestehen bleibt.

## BUDGET 2019

Das Budgetergebnis 2019 der Erfolgsrechnung im allgemeinen Haushalt fällt mit einem Aufwandüberschuss von 2,03 Mio. Franken defizitär aus. Das Budget wurde mit einer unveränderten Steueranlage von 1,40 Einheiten und einer Liegenschaftsteuer von 1,0 ‰ des amtlichen Werts erstellt.

Ein defizitäres Ergebnis 2019 der Erfolgsrechnung zeichnete sich bereits bei der Finanzplanung im Vorjahr ab. Insbesondere wurde gegenüber dem Vorjahresbudget mit tieferen Steuererträgen gerechnet. Aufgrund der Rechnungsergebnisse der Vorjahre und den verfügbaren Prognoseannahmen mussten die Einkommenssteu-



Umzug in das neue Alters- und Pflegezentrum Senevita Bernerrose

ern von natürlichen Personen gegenüber dem laufenden Budgetjahr vermindert werden.

Im Budget wurden im Rahmen des Lastenausgleichs höhere Lehrgelhaltskosten eingestellt. Die Mehrkosten ergaben sich u. a. infolge Umsetzung des Lehrplans 21. Der höhere Gemeindeanteil an die Lastenverteilungen «Ergänzungsleistungen» und «neue Aufgabenteilung» belasten das Gemeindebudget zusätzlich. Beim direkten Finanzausgleich wurde mit tieferen Beitragszahlungen gerechnet, dies aufgrund der geringeren Steuererträge der Vorjahre.

Die Gebührenansätze für die spezialfinanzierten Bereiche Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung blieben zum Vorjahr unverändert.

Das Investitionsbudget sieht für den allgemeinen Haushalt im kommenden Jahr Ausgaben in der Höhe von netto 2,3 Mio. Franken vor. Bei den spezialfinanzierten Bereichen sind weitere Nettoinvestitionen von etwa 2,6 Mio. Franken geplant.

Aufgrund der ungenügenden Selbstfinanzierung aus der betrieblichen Tätigkeit wird der finanzielle Handlungsspielraum immer mehr eingeschränkt. Budgetdefizite in vorliegender Grössenordnung verringern die vorhandenen Reserven und sind bezüglich des Finanzhaushaltgleichgewichts nur wenige Jahre tragbar. Die Erfolgsrechnung schloss jedoch in den letzten Jahren stets besser ab als budgetiert. Aus Sicht der Gemeindebehörden ist das Budget 2019 aufgrund der finanziellen Ausgangswerte vertretbar. In gesetzlicher Hinsicht bleibt das Finanzhaushaltgleichgewicht auch mit dem defizitären Budget gewahrt.

Der Grosse Gemeinderat beriet und genehmigte das Budget im Oktober 2018. Die Stimmberechtigten genehmigten dieses an der Urnenabstimmung vom 25. November 2018 mit 2'624 Ja- zu 446 Nein-Stimmen.

## AUSBLICK JAHRESRECHNUNG 2018

Das Budget 2018 der Erfolgsrechnung vom allgemeinen Haushalt hat einen Ertragsüberschuss von 2,73 Mio. Franken vorgehen. Die Abschlussprognose vom Oktober 2018 ergab ein um etwa 3,98 Mio. Franken besseres Ergebnis. Das Rechnungser-

gebnis für das Jahr 2018 dürfte demnach einen Ertragsüberschuss von rund 6,71 Mio. Franken aufweisen.

Im Rechnungsjahr 2018 wurde für die Überbauung Areal Scherzinger die Mehrwertabschöpfung von 1,52 Mio. Franken infolge Eigentümerwechsel zur Zahlung fällig.

Für die Überbauung Areal Schäferei (Sektor B) wurde nach erfolgter Verurkundung eine Teilzahlung von 1,5 Mio. Franken fällig. Die Restzahlung in gleicher Höhe ist nach Vorliegen der rechtskräftigen Baubewilligung geschuldet.

Der prognostizierte Nettosteuerertrag über sämtliche Steuerarten liegt um rund 0,58 Mio. Franken unter den Budgetwerten von 24,06 Mio. Franken. Die Hauptursache für die Abweichungen liegt insbesondere bei den geringeren Steuererträgen von Einkommens- und Quellensteuern natürlicher Personen. Eine Besserstellung wird bei den Steuererträgen von natürlichen Personen und bei den Sondersteuern erwartet.

Die Beiträge an die Lastenausgleichssysteme fallen voraussichtlich um rund 0,2 Mio. Franken über den budgetierten Werten aus. Mehrkosten sind vorwiegend beim Lastenausgleich «Lehrbesoldungen» zu verzeichnen. Der Beitrag an den direkten Finanzausgleich fällt unter den Erwartungen aus, dies als Folge der geringeren Steuererträge in den vorangehenden Jahren.

Erfahrungsgemäss dürfte sich der effektive Rechnungsabschluss gegenüber der Prognose, insbesondere auch bei den Steuererträgen, tendenziell verbessern.

## INFORMATIK

Ein Update von Windows verursachte bei einigen Arbeitsplätzen in der Gemeindeverwaltung zusätzliche Wartungsarbeiten. Auch beschäftigte sich der Informatiksupport mit hartnäckigen Verbindungsschwierigkeiten zwischen Notebooks und WLAN.

Für das Umstellen auf die IP-Telefonie wurden verschiedene Abklärungen vorgenommen. Der Auftrag für das Umrüsten auf die geforderte Technologie wurde für das Verwaltungsgebäude und den Werkhof erteilt. Weitergehende Abklärungen für das Installieren der IP-Telefonie in den Schulanlagen waren ange-

bracht, so dass mit der Umsetzung bei den Schulen noch zugewartet werden musste.

Die Unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlage des Servers wurde altersbedingt ersetzt. Die Lieferung der Switchs erfolgte Ende Jahr und werden zur Jahresbeginn 2019 installiert. Je ein Update wurde beim Exchange-Server und bei der Software GemDat für die Administration der Baugesuche erfolgreich installiert. Die Verfügbarkeit des Informatiksystems war hoch und betrug 99,15 % (99,26 %).

## LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Nach dem Umzug der Bewohnerinnen und Bewohner des Betagtenheims an der Wahlackerstrasse im März 2018 in das neue Alters- und Pflegezentrum Bernerrose an der Bernstrasse wurden die Aufräumarbeiten am alten Standort durch die Senevita erbracht. Ende November wurde die Liegenschaft durch die Gemeinde formell übernommen. Das Areal bleibt bei der Gemeinde bis zur Übergabe an die Gebäudeversicherung des Kantons Bern als neue Eigentümerin.

In der Gemeindeverwaltung wurde zur Einbruchssicherung in ausgewählten Räumen eine Raumüberwachung installiert. Für den Einbruchschutz wurde die Gebäudehülle zudem mit Fenstergittern verstärkt sowie eine Sicherheitstüre angebracht.

Beim Aussenraum Schulhaus Zentral-Wahlacker wurde auf Anregung und unter Aufsicht der Kinder- und Jugendfachstelle und der katholischen Jugendarbeit eine Versuchsphase für verlängerte Benützungzeiten in den Sommermonaten durchgeführt. Im Herbst wurde mit den involvierten Parteien eine erste Auswertung vorgenommen. Die Benutzerinnen und Benutzer schätzten einerseits die längeren Benützungzeiten, andererseits wurden leider auch negative Elemente während der Versuchsphase wahrgenommen.

Das Freizeithaus Meielen ist bei Privatpersonen und bei Firmen für Anlässe beliebt und wird rege benützt. Die einfache, zweckmässige und funktionale Ausstattung wird geschätzt. Ein alter Kühlschrank wurde durch ein leistungsfähigeres Modell ersetzt. Zur einfacheren Handhabung wurde das bestehende Holzlager

umgebaut und mit Gitterpaloxen ausgestattet. Im Aussenbereich wurde zudem das Tischlager saniert.

Der Regierungsrat des Kantons Bern antwortete auf die erheblich erklärte Motion «Mehr bezahlbare Wohnungen und faire Mietverhältnisse in der Gemeinde Zollikofen dank Offenlegung des vorherigen Mietzins». Die Einführung einer Formularpflicht für die Gemeinde Zollikofen wurde vom Regierungsrat abgelehnt, der parlamentarische Vorstoss anschliessend als erledigt abgeschlossen.

## PENSIONSKASSE

Für die Belange der beruflichen Vorsorge ist das Personal der Einwohnergemeinde Zollikofen und der angeschlossenen Organisationen bei der privatrechtlichen Stiftung Pensionskasse der Gemeinde Zollikofen (PKZ) versichert. Per 31. Dezember 2017 betrug der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung 113,4 % (113,9 %).

Der Stiftungsrat befasste sich im Geschäftsjahr mit den technischen Grundlagen der Pensionskasse. So wurde der technische Zinssatz reduziert und von 2,5 % auf 2,0 % festgelegt. Die Anlagestrategie wurde aufgrund der Ergebnisse der Asset Liability Studie geringfügig angepasst. Das periodisch auszufertigende versicherungstechnische Gutachten wurde erstellt und zeigte solide Ergebnisse. Damit die gesunde finanzielle Lage der Vorsorgekasse erhalten bleibt, beschäftigte sich der Stiftungsrat mit den Umwandlungssätzen für die Altersrenten. Es zeichnet sich eine Reduktion der reglementarischen Umwandlungssätze ab. Auf Wunsch einer Anschlussorganisation (Senevita) erteilte der Stiftungsrat den Auftrag für das Ausarbeiten eines zusätzlichen Vorsorgeplans.



Wichtiges in Kürze

**Departement Bau und Umwelt** Ein Projekt prägte das Jahr 2018: Die Teilsanierung und Raumerweiterung der Aula Sek I an der Schulhausstrasse 30. Der im Sommer 2018 geplante Baustart verzögerte sich in den Herbst 2018. Ab November konnte die Aula wieder für Anlässe genutzt werden.



Gemeindebibliothek



Montage der Metall-Akustikdecke in der Aula Sek I

## KOMMISSION BAU UND UMWELT

Präsidentin: Mirjam Veglio  
 Vizepräsident: Ulrich Bütikofer  
 Sekretär: Thomas Burri

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 5 (7) Sitzungen.

## BAUINSPEKTORAT

Im Berichtsjahr sind 94 (84) Baugesuche eingereicht worden, 73 (77) Baubewilligungen wurden erteilt. Die durchschnittliche Durchlaufzeit von der Eingabe bis zum Bauentscheid betrug für ordentliche Verfahren 94 (79) und für vereinfachte Verfahren 31 (41) Tage.

Für folgende grössere Bauvorhaben wurde die Baubewilligung erteilt, jedoch noch nicht mit den Arbeiten begonnen:

- Sägebachweg 14 – 16b: Neubau von 2 Doppelfamilienhäusern mit 4 Autogaragen und zugehöriger Umgebung.
- Schäferei Parkanlage: Neubau Parkanlage, Wege mit Asphaltbelag, Anschlusswege sowie Gemeinschaftsplatz mit Mergelbelag und Kinderspielplatz mit Kunststoffbelag und Ortbetonelementen.

Folgende grössere Vorhaben befinden sich im Bau oder wurden abgeschlossen:

- Alters- und Pflegezentrum Bernstrasse 161 – 163: Die Mieterausbauten wurden im Berichtsjahr fertiggestellt.
- Schützenstrasse 5 – 11: Abbruch bestehender Liegenschaften, Neubau von 3 Mehrfamilienhäusern mit Einstellhalle, Um- und Ausbau Bauernhaus. Bis Ende 2018 waren alle Gebäude der Überbauung bezogen und die Umgebungsarbeiten abgeschlossen.
- Blindenschule, Ersatzneubau Kirchlindachstrasse 39 und 41, Erweiterung, Umbau und Sanierung Gruppenhäuser 55/55A und 57/57A, Umbau und Sanierung Hauptgebäude

Kirchlindachstrasse 49: Bis Ende Berichtsjahr war der Rohbau des Neubaus erstellt. Der Bezug ist auf Mitte 2019 vorgesehen. Die weiteren Teilprojekte werden nach Abschluss des Ersatzneubaus in Angriff genommen.

- Eichenweg 3: Neubau Etappe 2 des Verwaltungsgebäudes des Bundesamts für Informatik und Telekommunikation (BIT). Im August 2018 wurde mit den Aushubarbeiten begonnen. Bis Ende Berichtsjahr war dieser abgeschlossen und ein grosser Teil der Kanalisation wie auch der Bodenplatte erstellt. Der Bezug erfolgt voraussichtlich Anfang 2021.
- Neubauten Schäferei Baufelder A, Höhweg 1 – 17 und B, Stämpflistrasse 46 – 64: Bei beiden Baufeldern konnte im Herbst 2018 mit den Aushubarbeiten begonnen werden. Die ersten Bezüge erfolgen voraussichtlich 2020.

## LIEGENSCHAFTEN

Im Jahr 2018 wurden an den gemeindeeigenen Liegenschaften Reparaturen, Unterhaltsarbeiten und Revisionen im Betrag von Fr. 549'955.00 ausgeführt (2017: Fr. 467'650.00). Im Weiteren sind folgende grössere Projekte von der Bauverwaltung bearbeitet worden:

### Gemeindebibliothek im Alters- und Pflegezentrum

Anfang 2018 begannen die Ausbauarbeiten an der neuen Gemeindebibliothek im Alters- und Pflegezentrum an der Bernstrasse 161a. Diese Arbeiten waren Ende Februar abgeschlossen und nach dem Umzug wurde Anfang März die Eröffnung gefeiert.

### Sanierungen Heizung Buchsweg 8

Die in die Jahre gekommene Ölheizung der Liegenschaft wurde durch eine moderne Pellet-Heizung ersetzt. Um die Pellets lagern zu können, wurde der bestehende Öltankraum umgebaut und abgedichtet.

### Teilsanierung und Raumerweiterung Aula Sek I

Die Altlastensanierung des Aula-Innenraums fand plangemäss

«DER UMWELTWEGWEISER ZEIGT DIE HANDLUNGSFELDER DER GEMEINDE AUF UND INFORMIERT DIE BEVÖLKERUNG ÜBER DIE ABSICHTEN DER EXEKUTIVE IN DEN VERSCHIEDENEN UMWELTBEREICHEN.»

zwischen Mai und Juni 2018 statt. Hingegen konnten die Bauarbeiten zur Erweiterung der Aula nicht wie geplant während den Sommerferien begonnen werden. In der Ausführungsplanung zeigten sich zwischen dem beauftragten Architekturbüro und der Gemeinde als Bauherrin unterschiedliche Sichtweisen über wesentliche Punkte des Projekts. Das Ausführungsprojekt entsprach bezüglich Standard und Kosten nicht dem vom Gemeinderat genehmigten Projekt. Ende August wurde daher der Vertrag mit dem Architekturbüro aufgelöst.

Die Bauverwaltung überarbeitete die Ausführungsplanung von Grund auf und hat mit der Ausführung in Phasen begonnen. Ende November konnten die Arbeiten im Aula-Raum abgeschlossen werden. Seither fanden schon verschiedene Veranstaltungen statt. In einem nächsten Schritt sind die Umbauarbeiten im Erd- und Untergeschoss in Angriff genommen worden. Dies mit dem Ziel, dass die Küche ab Mitte Februar 2019 benutzbar sein wird. Die Arbeiten für den neuen Anbau starten im Januar 2019.

### Teilsanierung Turnhallen (Boden, Wände) Sek I

Um die Sanierung der Turnhallen durchführen zu können, mussten in einem ersten Schritt die Reckanlagen zur Überholung demontiert werden. Mit den Vorarbeiten zu den Sanierungsarbeiten konnte Mitte Juni 2018 begonnen werden. Beim Öffnen der Wandkonstruktion zum Verbindungsweg hin zeigte sich, dass während der letzten Jahre Feuchtigkeit ins Mauerwerk sowie in Teile des Unterbodens eingedrungen war. Die Ursache dafür konnte im Bereich zwischen den Verbindungswegen und der Hallenaussenwand, also in der Abdichtung, lokalisiert werden. Die daraufhin nötige, nicht in diesem Umfang geplante Feuchtigkeitssanierung verzögerte die Fertigstellung der Arbeiten um rund zwei Wochen. Zum Schulbeginn Mitte August 2018 konnten jedoch beide Turnhallen wieder benutzt werden.

### Sanierung Verbindungswege Sek I

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Turnhallen ist mit den Abdichtungsarbeiten entlang der Turnhalle bereits begonnen worden. Dabei wurden die zwischen der Turnhalle und dem Verbindungsweg liegenden Lichtschächte neu abgedichtet. Da-

mit die Lichtschächte leichter gereinigt werden können, wurden diese anschliessend mit Gittern versehen, welche geöffnet werden können. Aufgrund des oben beschriebenen Feuchtigkeitseintritts in die Turnhallenwand wurden die nötigen Abdichtungsarbeiten zeitlich vorgezogen. Die restlichen Sanierungsarbeiten an den Verbindungswegen (Aula, Trakt I + II, Spez-Trakt) werden 2019 ausgeführt.

### Sanierung Vorplatz Werkhof-Wehrdienstmagazin

Der Werkhofvorplatz musste aufgrund der starken Belastungen seit der Erstellung saniert werden. Zwischen Mitte September und Mitte Oktober wurden Belagsarbeiten ausgeführt. Ebenfalls wurden die Schwellen von der Halle zum Vorplatz in dieser Sanierung erneuert. Das Tor und der Zaun wurden Ende Oktober montiert. Im Frühling 2019 werden noch die Markierungsarbeiten ausgeführt.

## UMWELT

### Umweltkonzept

Der Grosse Gemeinderat nahm am 25. April von der Bilanz zum Umweltkonzept 2000 und vom Umweltwegweiser Kenntnis. Mit dem Umweltwegweiser wurde das seit dem Jahr 2000 gültige Umweltkonzept abgelöst. Bis heute konnten zahlreiche Anliegen aus dem Jahr 2000 berücksichtigt und Massnahmen konkret umgesetzt werden. Dies zeigt die Bilanz zum Umweltkonzept. Insbesondere ist die Gemeinde seit dem Jahr 2002 Trägerin des Labels Energiestadt.

Der Umweltwegweiser schliesst an die Instrumente der politischen Führung der Gemeinde Zollikofen an. Damit ist er in einen regelmässigen wiederkehrenden Prozess eingebunden. Er zeigt die Handlungsfelder der Gemeinde auf, dient als Orientierung durch die verschiedenen Umweltbereiche und informiert die Bevölkerung über die Absichten der Exekutive.

### Amphibien-Weiher im Buchsivwald

Der Amphibien-Weiher im Buchsivwald wurde im Januar 2018 erstellt und wird seit dem Frühling als Fortpflanzungsgewässer der Amphibien genutzt.



Leitsätze der Gemeinde

Wir alle nehmen gerne am Gemeindegeschehen teil.



Wir fördern eine qualitätsvolle Ortsentwicklung und ermöglichen Wohnen und Arbeiten an einem Ort.



Wir tragen zur Natur und Umwelt Sorge.



Wir setzen uns für gute Infrastrukturen ein – um in der Nähe zu finden, was wir zum Leben brauchen.



Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund – stets zum Wohle aller.





#### Wichtiges in Kürze

**Departement Tiefbau, Ver- und Entsorgung** Am 2. August wurde die neue Abfallsammelstelle Entsorgungshof Hubelgut AG in Worblaufen mit etwas Verspätung eröffnet. Das komplizierte und langwierige Baubewilligungsverfahren mit seinen zahlreichen Amtsberichten forderte hier ihren Tribut. Doch – was lange währt wird endlich gut – so lautet ein bekanntes Sprichwort. Das gewählte Betriebskonzept hat sich bewährt und die Kundenmeinungen sind durchwegs positiv. Eine Woche später und mit 20 erfolgreichen Dienstjahren konnte das Tor der Mehrzwecksammelstelle am Lätternweg endgültig geschlossen werden.



Entsorgungshof Hubelgut



Glassammelstelle Lätternweg

## KOMMISSION TIEFBAU, VER- UND ENTSORGUNG

Präsident: Peter Traber  
 Vizepräsident: Marco Bucheli  
 Sekretär: Peter Rieder

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 9 (9) Sitzungen.

## WERKHOF

### Rückbau der Mehrzwecksammelstelle Lätternweg

Im Spätsommer baute das Werkhof-Team die stillgelegte Mehrzwecksammelstelle vollständig zurück. Die daraus frei gewordene Fläche wird nun für Mitarbeiter-Parkplätze und eine neue Glassammelstelle genutzt.

Die erheblichen Schäden am Deckbelag Werkhofvorplatz und an den frei gewordenen Flächen führten zu einer gesamthafter Belagssanierung mit Anpassungen an den Wassereinflusschächten und Rinnen. Gleichzeitig wurde die Zaun- und Toranlage auf die neue Nutzung hin angepasst.

### Neue Kehrmaschine für die Strassen und Trottoire

Nach 13 Dienstjahren wurde die alte Kehrmaschine ausgemustert und verkauft. Anstelle einer 4-Rad gelenkten Kehrmaschine entschied sich das Werkhof-Team für eine Kehrmaschine mit Knicklenkung. Diese bietet eine einzigartige Wendigkeit und gleichzeitig eine garantierte und sichere Spurtreue, so dass sich der Fahrer voll auf den Reinigungsprozess konzentrieren kann. Mit verstärktem dritten Arm für den Wildkrautbesen gegen Löwenzahn und Co. punktet die Kehrmaschine ebenso wie mit dem schadstoffarmen Dieselmotor. Dank AdBlue-Zusatz und Abgasnachbehandlung werden die strengen Emissionsnormen Euro 6c eingehalten.

## ABFALLENTSORGUNG

### Neue Altglassammelstelle Lätternweg

Auf Ende Oktober konnte eine neue Altglassammelstelle in Betrieb genommen werden. Die unmittelbar beim Eingang zum Werkhof erstellte Oberfluranlage hat vier Behälter für das Altglas und einen für metallische Lebensmittelverpackungen (Konservendosen und Aluminium).

### Versuchsbetrieb für mobile Sonderabfallsammlung

Der Gemeinderat genehmigte den Versuch einer mobilen Sammelstelle für kleine Mengen Sonderabfälle während einem Jahr. Der Versuchsbetrieb soll zeigen, ob das Angebot einem konkreten Bedürfnis entspricht. Am Samstagmorgen des 20. Oktobers konnten Bürgerinnen und Bürger diese Zusatzleistung, welche insgesamt viermal angeboten wird, erstmals nutzen. Auf dieser mobilen Sammelstelle beim Rebstockplatz können Farbabfälle, Speise- und Altöl, Reinigungsmittel, Pestizide, Spraydosen, Chemikalien, Medikamente usw. unentgeltlich abgegeben werden.

### Neuer Drei-Jahres Häckseldienstvertrag

Zum Jahresende hin konnte der Häckseldienst, eine seit Jahren genutzte und geschätzte Dienstleistung, ein weiteres Mal an die Firma Schwendimann AG, Münchenbuchsee übertragen werden. Der Vertrag sieht vor, dass die bereitgestellten Äste jeweils im Frühling und Herbst (je drei Tage) vor Ort unentgeltlich gehäckselt werden. Die Finanzierung dieser Dienstleistung erfolgt über Zollikofens Spezialfinanzierung Abfallentsorgung. An dieser Stelle wird die Gelegenheit wahrgenommen, um den ökologischen Nutzen des Häckseldienstes zu unterstreichen. Das vor Ort gehäckselte Ast-Material, als Bodenabdeckung ausgetragen, hat mannigfaltige Vorteile. Bei Regen verhindert sie die Auswaschung des Gartenbodens; bei Hitze und Frost wirkt sie isolierend. Aus bedecktem Boden verdunstet etwa ein Drittel weniger Wasser als aus ungeschütztem Erdreich. Ausserdem wird die Bodenstruktur nachhaltig verbessert. Doch das ausgebrachte Häckselgut bewirkt noch mehr: Mikroorganismen bauen die Pflanzenreste langsam ab, dabei entstehen neuer Humus und wichtige Nährstoffe. Unkrautsamen können

«KEINE FREMDSTOFFE IN DIE GRÜNABFUHR!  
 ZIEL IST, DASS MIT DER VERGÄRUNG UND KOMPOSTIERUNG VON GRÜNABFÄLLEN DER STOFFKREISLAUF GESCHLOSSEN UND WERTVOLLE ORGANISCHE SUBSTANZ DEM BODEN WIEDER ZURÜCKGEGEBEN WIRD.»

nicht keimen, denn es dringt kein Licht zu ihnen durch. Zier- und Nutzpflanzen werden vor Krankheiten und Schädlingen geschützt. Zudem können sich Kleinsttiere unter dem Material verstecken und haben so einen natürlichen und geschützten Lebensraum.

### KEWU AG

Die KEWU AG ist ein gemeinschaftliches Unternehmen von 13 Gemeinden der Agglomeration Bern. Sie besorgt für ihre Aktionärsgemeinden die Abfallentsorgung und betreibt dazu im Quartier Hub der Gemeinde Krauchthal eine Grüngutverwertungsanlage sowie eine Deponie für Kehrichtschlacke. Diese kann noch während rund 50 Jahren betrieben werden. Für die anschliessende so genannte Nachsorge der dann zumal rekultivierten Deponie während weiterer 50 Jahre hat das Unternehmen bereits heute rund 14 Mio. Franken an Wertschriften zur Verfügung, über deren Verwendung nur der Kanton bestimmt. Auf dieser Deponie befindet sich eine Umladestation für Kehricht zur Optimierung der Transportwege. Aus der angelieferten Kehrichtschlacke wird mit einer Entschrottungsanlage der Metallanteil entfernt, der als Sekundärrohstoff wieder eingesetzt werden kann.

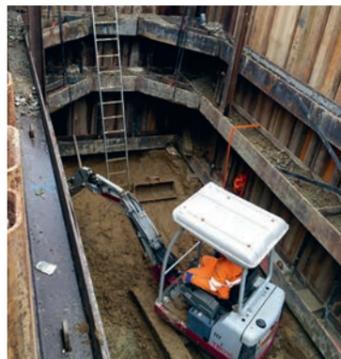
Im Berichtsjahr wurde für 4,7 Millionen Franken eine neue Entschrottungsanlage erstellt und in Betrieb genommen. Es handelt sich um eine komplexe Anlage in der Grösse eines vierstöckigen Hauses von 60 Metern Länge und 20 Metern Breite. Die neue Anlage holt nicht nur grössere Metallteile aus der Kehrichtschlacke, sondern neu auch kleinste Partikel bis zu minimal 1 mm Durchmesser. Die wieder dem Kreislauf zurückgeführten Metalle entsprechen einer Einsparung von rund 9'000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr, was den Emissionen von etwa 2'000 Personen oder 60 Millionen gefahrenen Autokilometern entspricht. Bereits im letzten Jahresbericht musste darauf hingewiesen werden, dass die Entsorgungsmöglichkeit energiereicher Speisereste in den Grünabfall eine sehr unangenehme Nebenwirkung zeigte. Die Fremdstoffe im Grünabfall nahmen rasch und massiv zu. Die KEWU AG musste notfallmässig eine zusätzliche Person zur Auslese, vor allem von Plastik, anstellen. Zudem veranlasste die KEWU AG in Zusammenarbeit mit allen Gemein-

den eine neue Kampagne unter dem Titel «Keine Fremdstoffe in die Grünabfuhr!». Ziel ist, und muss es auch in Zukunft bleiben, dass mit der Vergärung und Kompostierung von Grünabfällen der Stoffkreislauf geschlossen und wertvolle organische Substanz dem Boden wieder zurückgegeben wird. Dies kann aber nur gelingen, wenn ausschliesslich sauberer Kompost die Böden verbessert. Seit 2018 ist die KEWU AG auch im Bereich von weiteren Separatsammlungen aktiv und kämpft daher auch bei Altpapier, Altglas und Metallen gegen Fremdstoffe. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden können die Transportwege deutlich verkürzt und die Entschädigung für die Sekundärrohstoffe erhöht werden.

## ABWASSERENTSORGUNG

### Kanalisationserschliessung, Entwässerung Lättere

Aus Kapazitätsgründen war ein Anschluss der geplanten Überbauung Lättere an das bestehende Kanalisationsnetz nicht möglich. Eine neue Leitung vom Wendeplatz Lätternweg bis zur Hauptleitung der ARA Worblental an der Aare, unterhalb der Familiengärten, wurde erforderlich. Im Frühjahr 2018 starteten die Bauarbeiten dazu. Die Unterquerung der Bernstrasse und des RBS-Trasses erfolgte mittels einer Bohrung. Die engen Platzverhältnisse für die Startgrube am Lätternweg sowie die steile Böschung unterhalb der Bernstrasse für die Zielgrube stellten dabei die grössten Herausforderungen dar. Trotz dieser Erschwernisse konnte der erste Teil bis in die Aarhaldenstrasse im Sommer abgeschlossen werden. Die zweite Etappe ab den Sommerferien wurde realisiert; zum Teil ebenfalls im Bohrvorgang und dann hauptsächlich im konventionellen Leitungsbau mit offenem Graben. Im Abschnitt der Aarhaldenstrasse enthielt das Gesamtprojekt auch noch den Ersatz der Wasserleitung und den Neubau der Strasse. Beides konnte bis Ende 2018 abgeschlossen werden. Die Umgebungsarbeiten und der Einbau des Deckbelags finden im Frühjahr 2019 statt.



Entwässerung Lättere: Vorbereitung Startgrube



Bohrmaschine



Durchstich

### Gemeindeverband Abwasserreinigungswerk Worblental (ARA)

Die ARA ist ein Verband von 10 Gemeinden des Grossraums Bern. Er stellt im Verbandsgebiet die Abwasserreinigung und -entsorgung sowie den Gewässerschutz sicher. Der Gemeindeverband ARA Worblental betreibt die drittgrösste Abwasserreinigungsanlage im Kanton Bern und gehört zu den 15 grössten Anlagen schweizweit. Nachstehend die wichtigsten Aktivitäten im Jahr 2018:

- Übernahme von regional relevanten Anlagen (Kanäle/Regenüberläufe): Alle Gemeinden stimmten der Kanalübergabe zu und mit der ARA wurde ein Rahmenvertrag für die Anlagenübernahmen abgeschlossen. In einem nächsten Schritt folgt nun die Durchführung einer regionalen Überbauungsordnung (UeO), mit welcher die öffentlich-rechtliche Sicherung und der Übertrag des Eigentums der Leitungen auf den Verband erfolgt.
- Mit der zwischen den beiden Gemeinden Schlosswil und Grosshöchstetten erfolgten Fusion wurde die Gemeinde Grosshöchstetten mit dem neu geschaffenen Ortsteil Schlosswil in den Verband aufgenommen.
- Teilrevision des Organisationsreglements: Mit einer Änderung des Zweckartikels wurde dem Gemeindeverband unter anderem die Möglichkeit eröffnet, weitere Aufgaben im Umweltbereich wahrzunehmen, welche einen direkten oder indirekten Bezug zur Abwasserreinigung aufweisen.
- Erneuerung der über 45 Jahre alten Trafostation: Die Betriebssicherheit der Anlage wurde bezüglich der Versorgung mit elektrischer Energie auf den neusten Stand gebracht.
- Erneuerung der gesamten Anlagensteuerung: Projektstart.
- Um den einwandfreien Betrieb weiterhin sicherzustellen wurde das Blockheizkraftwerk 1 einer nötigen Revision unterzogen.
- Die Kanalsanierung zwischen Röhrswil und Bahnhof Bolligen wurde abgeschlossen.
- Projekt Nutzung der Wärme aus Abwasser und BHKW: Die Genossenschaft Elektra Baselland (EBL) plant einen Wärmeverbund mit einer Wärmezentrale auf der ARA Worblental mit einer Leistung von 15.95 MW. Diese Zentrale wird einen

Wärmebedarf von rund 35 GWh pro Jahr abdecken. Dies entspricht der Substitution von 3.1 Millionen Liter Heizöl und einem CO<sub>2</sub> Einsparpotential von 8'215 Tonnen. Das Fernwärmeleitungsnetz weist eine Länge von rund 12 km auf. Mit der Voraussetzung eines positiven Bauentscheids der EBL wird die Wärmelieferung für die Heizperiode 2020/21 angestrebt.

- Die beinahe 50-jährige Mittelspannungsanlage (Hauptgebäude) der ARA Worblental wurde anfangs 2018 ersetzt. Im gleichen Zug wurde die Niederspannungs-Hauptverteilung räumlich versetzt und erneuert. Die neuen Trafos weisen eine wesentlich höhere Effizienz aus, der Energieverlust kann so minimiert werden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Gemeindeverband im Berichtsjahr die Dienstleistung Abwasserreinigung und den damit verbundenen Gewässerschutz für die Verbandsgemeinden jederzeit und unter Einhaltung des vorgegebenen finanziellen Rahmens kostengünstig sicherstellte.

## WASSERVERSORGUNG

### Sanierung Starenweg

Die Wasserleitung von 1955 im Starenweg musste nach mehrmaligen Leitungsbrüchen ersetzt werden. Das neue Leitungstück ist rund 100 Meter lang und hat einen Durchmesser von 125 mm. Die BKW Energie AG meldete im selben Perimeter Bedarf an und ersetzte Teile ihres Leitungsnetzes. Mit dem anschliessenden Strassenbau konnten die Gefällsverhältnisse verbessert und das korrekte Abfließen des Strassenabwassers erreicht werden. Die Bauzeit betrug wie geplant zwei Monate und fand im Oktober und November 2018 statt.

### Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG)

Die WVRB AG ist ein gemeinschaftliches Unternehmen von 13 Gemeinden der Agglomeration Bern. Sie stellt ihren Aktionärsgemeinden Trinkwasser zur Verfügung.

Der warme und langanhaltende Sommer sorgte für einen höheren Wasserverbrauch als im Vorjahr. Der Spitzenverbrauch

lag jedoch tiefer als 2017. Die wärmsten Tage in diesem Jahr waren während den Sommerferien; also in der Ferienzeit, in welcher viele abwesend sind. Der Verbund kann auf verschiedene Fassungen in unterschiedlichen Grundwasservorkommen zurückgreifen. Durch die Vernetzung bestehen Reserven, die einzelne Gemeinden nicht haben oder sich nicht leisten könnten. Nicht zuletzt aus diesen Gründen beschlossen die Gemeinden Allmendingen, Rubigen und Worb auf den 1. Januar 2019 den Beitritt zur WVRB AG. Mit Muri wurde ein Beitritt auf 2020 vorbereitet und der politische Prozess hat gestartet. Der Verwaltungsrat befasste sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung 2019 – 2025 und fasste erste Entscheide. Die Strategie und der entsprechende Massnahmenplan sollen bis Mai 2019 verabschiedet und an der GV 2019 den Aktionären vorgestellt werden.

## STRASSEN UND TROTTOIRS

### Schulwegsicherheit

Die aus der Überprüfung der Schulwegsicherheit hervorgegangenen Massnahmen konnten in den letzten Jahren sukzessive umgesetzt werden. Mit der Umgestaltung der Einmündung Aarhaldenstrasse in die Aarestrasse, in Form einer Trottoirüberfahrt, ist der Schulweg südlich des Schulhauses Steinibach nun durchgehend erschlossen. Diese Anpassung erfolgte mit dem gleichzeitigen Werkleitungs- und Strassenbau des Projekts Kanalisationserschliessung Entwässerung Lättere. Alle verbleibenden Sicherheitsdefizite aus der Überprüfung Schulwegsicherheit sind mit mittelfristigem Handlungsbedarf bewertet. Die daraus abgeleiteten Verbesserungsmassnahmen fliessen in die Planung kommender Infrastrukturprojekte mit ein.

### Trottoir Alpenstrasse

An der Alpenstrasse wurde das fehlende Stück Trottoir zwischen dem Kreisel Kirchlindachstrasse und der Securiton AG gebaut. Zusätzlich soll ein neuer Fussgängerstreifen ab der Bushaltestelle Hirzenfeld die Strassenquerung erleichtern. Die Beleuchtung ist bereits angepasst. Die Markierung erfolgt im

Jahr 2019, sobald die Bodentemperaturen diese Arbeit wieder zulassen.

### Strasse Eichenweg/Länggasse

Die Kreuzung Eichenweg/Länggasse wurde in den Sommermonaten saniert. Der Belagseinbau erfolgte, aus Rücksichtnahme auf den Bus- und Werktagsverkehr, an einem Wochenende. Die neue Strassengestaltung, zugunsten des Verkehrsflusses, erleichtert auch die Unterhaltsarbeiten auf der Strasse und dem Trottoir. Die zusätzlich markierten Mittel- und Leitlinien verbessern die Verkehrsführung, insbesondere für das Linksabbiegen vom Eichenweg in die Länggasse. Der Grünstreifen an der Länggasse wurde zugunsten der Strassen- und Trottoirbreiten aufgehoben.



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Bildung** Per 1. November trat die neue Verordnung zu Elternbeiträgen in der Volksschule in Kraft. Die Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen haben im Schuljahr 2018/19 nun erstmals am Mittwochnachmittag Unterricht. Die schulinternen Weiterbildungen der Lehrpersonen standen im Fokus des Lehrplans 21. Die zwei musikalischen Grossanlässe «Zolli on stage» im Juni und «SingBach» im November begeisterten insgesamt weit über tausend Besucherinnen und Besucher. Die Gemeindebibliothek bezog im März die neuen Räumlichkeiten an der Bernstrasse.



Unterrichtsentwicklung «offenes Lernen» – Churer Modell



Jahresthema «Outdoor», Ausflug ins Eichholz

## BILDUNGSKOMMISSION

Präsidentin: Sabine Huber-Spari  
 Vizepräsidentin: Annemarie Zingg-Kambli  
 Sekretärin: Sandra Burkhalter

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 11 (9) Sitzungen.

## NEUE VERORDNUNG ZU ELTERNBEITRÄGEN IN DER VOLKSSCHULE

Die neue Verordnung ist am 1. November 2018 in Kraft getreten. Sie regelt die Elternbeiträge bei besonderen Unterrichtsformen (Schulreisen, Landschulwochen, Wintersportlager) sowie die Beiträge an die Angebote des freiwilligen Schulsports. Der Gemeinderat beschloss auf Antrag der Bildungskommission, bei den Elternbeiträgen die Empfehlungen der Erziehungsdirektion des Kantons Bern zu berücksichtigen. Dementsprechend werden nun Elternbeiträge von maximal Fr. 25.00 pro Tag und Kind erhoben. Für das Wintersportlager der Sekundarstufe I wurden in der Vergangenheit die Beiträge abgestuft nach Einkommen und Vermögen berechnet. Neu gilt für alle Eltern derselbe Ansatz; maximal Fr. 125.00 pro Woche und Kind. Auf Gesuch hin kann der Kostenbeitrag bei Eltern mit bescheidenen finanziellen Verhältnissen teilweise erlassen werden. Zudem erfolgt mit dieser neuen Regelung eine Gleichstellung zur Schulzahnpflegeverordnung und zur Stipendienverordnung für Schülerinnen und Schüler der Musikschulen.

## PRIMARSTUFE

### Evaluationsbericht zur Elternumfrage

Die letzte externe Evaluation der Primarstufe fand im Jahr 2011 statt. Seither fanden kleinere Umfragen bei den Lehrpersonen sowie den Schülerinnen und Schülern statt; die Eltern wurden seit

2011 nicht mehr befragt. Dies holte die Primarstufe im Frühsommer 2017 nach. Bei der Umfrage wurden Fragen zu den Themen Zufriedenheit, Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule und Kommunikation gestellt. Die Schulleitungen informierten die Eltern und die Bildungskommission im Januar 2018 über die Resultate und Massnahmen. Zusammengefasst kristallisierten sich aus der Umfrage folgende Schlussfolgerungen heraus: Die Bewertung aller drei Themen liegt im Durchschnitt bei gut bis sehr gut.

- Besonders geschätzt werden die Quartalsbriefe an die Eltern sowie die Schulanlässe. Die Eltern wissen, an wen sie sich bei Fragen wenden können.
- Verbesserungsbedarf besteht bei der jährlichen Info-Broschüre, bei der Website der Schule, beim Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander und beim Handeln der Schule, wenn Kinder von Mitschülerinnen und -schülern schikaniert werden.

Die Schulen der Primarstufe leiteten aus den Resultaten Massnahmen ab und haben begonnen, diese mit dem Start des Schuljahres 2018/19 umzusetzen. So wurden beispielsweise die Info-Broschüre und die Website überarbeitet. Den guten Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander unterstützt die Primarstufe mit Aktivitäten zu den jeweiligen Jahresthemas. An den Themen Schikanieren und Mobbing arbeitet die Primarstufe bereits präventiv mit der Schulsozialarbeit zusammen. So wird zum Beispiel in den Kindergärten alle zwei Jahre das Präventionsprojekt «mitenang» durchgeführt. In den Schulklassen bestehen Klassenräte; bei länger dauernden und wiederkehrenden Streitigkeiten wird die Schulsozialarbeit eingesetzt. Bei Mobbing-situationen kann die Schule auf Angebote von spezialisierten Organisationen zurückgreifen. Als Massnahme wird sich die Primarstufe diesem Thema als pädagogischen Schwerpunkt widmen und daran weiterarbeiten.

### Unterrichtsentwicklung «offenes Lernen» – Churer Modell

Im Bereich der Unterrichtsentwicklung initiierte die Primarstufe im Januar 2016 ein Projekt «offenes Lernen». Dabei bot sich das Churer Modell als vielversprechende und vor allem erprobte Möglichkeit an. Das Churer Modell ist auf die indi-

viduelle Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler innerhalb einer Klasse ausgerichtet (Binnendifferenzierung). Ziel ist es, Lernsituationen zu schaffen, die an die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler anknüpfen und so allen Kindern Anschlussmöglichkeiten im Lernen bieten. Im Projektjahr 2016/17 wendeten insgesamt elf Lehrpersonen an acht Klassen der Primarstufe das Churer Modell an. Im Frühling 2017 wurde bei den Projektklassen eine Evaluation durchgeführt. Die Resultate daraus waren überwiegend positiv. Die Erfahrungen aus der Projektphase zeigten, dass das Churer Modell eine geeignete Unterrichtsmethode des «offenen Lernens» ist. Der Erfolg ist allerdings auch stark von der Identifikation der Lehrpersonen mit dieser Unterrichtsform abhängig. Die Lehrpersonen sind grundsätzlich frei in der methodischen Gestaltung des Unterrichts. Deshalb ist es ihnen freigestellt, ob sie im Churer Modell unterrichten wollen oder nicht. Unabhängig von der Wahl der Unterrichtsmethode gilt für alle Lehrpersonen, dass die gesetzlichen Vorgaben und der Lehrplan eingehalten werden.

Ein wichtiger Bestandteil des Churer Modells ist die Raumgestaltung. Das Klassenzimmer wird zur Lernlandschaft mit unterschiedlichen Arbeitsplätzen. Es gibt Einzelarbeitsplätze, solche die sich für Partnerarbeiten eignen und Gruppenarbeitsplätze. Während der Projektphase an der Primarstufe konnte die Gestaltung der Klassenzimmer nur bedingt umgesetzt werden, da die finanziellen Ressourcen fehlten. Nach Abschluss und Evaluation der Projektphase, die zeigte, dass sechs Klassen ab Schuljahr 2018/19 definitiv im Churer Modell unterrichten wollten, genehmigte der Gemeinderat einen Nachkredit von Fr. 6'000.00. Damit konnte das fehlende Mobiliar für die Klassen beschafft werden.

## SEKUNDARSTUFE I

### Unterrichtsorganisation/Lehrplan 21

Im August starteten die siebten Klassen mit dem Lehrplan 21. Dieser beinhaltet mehr Lektionen als der frühere Lehrplan 95. Diese Mehrlektionen machen es schwierig, alle Lektionen so

zu planen, dass vernünftige Stundenpläne für die Schülerinnen und Schüler entstehen. Der schulfreie Mittwochnachmittag, der eine langjährige Tradition in der Berner Volksschule hat, musste für die Mehrlektionen geopfert werden. So haben seit August 2018 die Schülerinnen und Schüler der siebten Klasse am Mittwochnachmittag Unterricht.

### Jahresthema «Outdoor»

Die Sekundarstufe I wählt seit Jahren für jedes Schuljahr ein neues Jahresmotto und setzt es jeweils mit Begeisterung und innovativen Ideen um. Das Schuljahr 2018/19 startete unter dem Motto «Outdoor». In der Schule gewinnen Computer und Smartphones immer mehr Einfluss. Die Zeit, welche die Jugendlichen mit elektronischen Geräten verbringen, wird immer länger. Das Jahresthema «Outdoor» gab dieser Entwicklung ein klein wenig Gegensteuer.

Am ersten Schultag versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler auf dem Neudörfplatz und starteten dort den Beginn des neuen Schuljahres «Outdoor». Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der neuen Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen folgten die wichtigsten Schulhausregeln, danach stellten sich die Lehrpersonen in Form eines Ratespiels vor. In der ersten Schulwoche stand auch ein ausgedehnter Spaziergang auf dem Programm. Alle Klassen wanderten vom Schulhaus aus nach Bern, genauer, ins Eichholz. Der Marsch entlang der Aare dauerte etwa drei Stunden. Höhepunkt bildete das Steigenlassen von Luftballons, versehen mit den Namen und Adressen der Schülerinnen und Schüler. Zu diesem Zeitpunkt schüttete es wie aus Kübeln, das hinderte aber die gute Stimmung nicht. Allerdings behinderte es die Flugleistung der Ballone; so erreichten die am weitesten fliegenden Ballone nur gerade das Emmental.

Die Lehrpersonen hatten das Thema «Outdoor» öfters in den täglichen Unterricht aufgenommen. Speziell war auch das Unterfangen der Klasse 8e. Sie wanderte quer durch Zollikofen und inspizierte dabei das Zuhause jeder Schülerin, jedes Schülers dieser Klasse. Sie warfen quasi einen Blick hinter die Fassaden ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler.



Musikfestival «Zolli on stage»



«SingBach»

Der letzte Schultag im «alten» Jahr stand im Zeichen eines «Outdoor»-Anlasses. Die Schülerinnen und Schüler begaben sich auf einen Rundgang durch Zollikofen. An verschiedenen Posten mussten sie ihre Geschicklichkeit, ihr Wissen und ihre Kreativität unter Beweis stellen. Abgerundet wurde der Anlass mit dem Ausschneiden von Punsch und dem Verspeisen von Weihnachtsgebäck, das von den Schülerinnen und Schülern der siebten Klassen zubereitet worden war.

## LEHRPLAN 21 – WEITERBILDUNGEN DER LEHRPERSONEN

Im Jahr 2018 standen die schulinternen Weiterbildungen ganz im Fokus des Lehrplans 21.

### Primarstufe

Es fanden Weiterbildungen in den Fächern NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) und TTG (textiles, technisches Gestalten) statt. Diese wurden von Fachpersonen des Instituts für Weiterbildungen der Pädagogischen Hochschule Bern erteilt. Dazwischen organisierten die Schulleitungen obligatorische Weiterbildungen; hier hatten die Lehrpersonen Zeit, in Teams das Gelernte zu vertiefen und/oder Absprachen zu treffen. Dabei ging es auch darum, den neuen Lehrplan 21 kennenzulernen und sich damit vertieft auseinanderzusetzen. Im Juni fand ein ganztägiges Vertiefungsmodul statt, in welchem die Aufträge der Weiterbildungen NMG und TTG vorgestellt wurden. Alle Lehrpersonen stellten ihr «Produkt» in Form einer Schülerarbeit vor und erzeugten dadurch einen angeregten Austausch untereinander.

Während des ganzen Jahres fanden Kurse zum Thema ICT (Informations- und Kommunikationstechnologie) statt. Da dieser Bereich alle Stufen und Fächer beeinflusst, mussten alle Lehrpersonen diese Weiterbildung besuchen. Ein weiteres Vertiefungsmodul zum Thema Beurteilung fand im November 2018 statt. Dort beantworteten die Schulleitungen Fragen der Lehrpersonen und im nachfolgenden «World Café» wurden in

wechselnden Gruppen Fragen zum Thema diskutiert.

### Sekundarstufe I

Die Sekundarstufe I setzte sich intensiv mit der Einführung des neuen Lehrplans auseinander. Die Weiterbildungen fanden in erster Linie mit so genannten «Holkursen» statt, welche von der Pädagogischen Hochschule Bern angeboten werden. Bei diesen Weiterbildungsmodulen besuchen die Dozentinnen und Dozenten die Schule. Im Jahr 2018 führten sie an verschiedenen Tagen und während jeweils zwölf Stunden eine Intensivweiterbildung für ein spezifisches Fach durch. Im Schuljahr 2017/18 setzte sich die Sekundarstufe I ausführlich mit den Neuerungen in den Fächern Natur und Technik und im Fach Deutsch auseinander. Im Schuljahr 2018/19 ist das Fach Mathematik das Hauptthema der Weiterbildungen.

Die Einführung des Lehrplans 21 wird die Schulen auch in den nächsten zwei Jahren beschäftigen. Es sind Weiterbildungen zu weiteren Fächern sowie Vertiefungsmodulen geplant.

## TAGESSCHULE

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl Kinder (per Dezember 2018: 137; Vorjahr: 116) in der Tagesschule deutlich gestiegen. An den Spizentagen (Montag, Dienstag, Donnerstag) befanden sich zwischen 70 und 80 Kinder in der Mittagsbetreuung.

### Personelles

Im Januar 2018 nahm Claudia Herzig ihre Tätigkeit als Betreuerin in der Tagesschule auf. Sie trat die Nachfolge von Nelgie Giss an, welche per Ende Dezember 2017 gekündigt hatte. Aufgrund der steigenden Anzahl Kinder mussten im Herbst zusätzliche Betreuungspersonen gesucht werden. Gefunden wurden sie in den Personen von Franziska Kläy, welche im Oktober in der Tagesschule startete und Maribel Saavedra, welche die Stelle im Januar 2019 antreten wird. Die pädagogischen Betreuungspersonen Andrea Mayer und Benjamin Born kündigten ihre Stellen per 31. Dezember 2018, respektive per 31. Januar

## «ZOLLI ON STAGE: DAS MÜESSTS AU JAHR GÄ, SO NES FESCHT TUET ZOLLIKOFE GUET.»

2019. Die beiden Stellen konnten zu einem «Gesamtpaket» zusammengeführt werden. Die Nachfolge der Beiden tritt am 1. Februar 2019 David Jakob an.

Anzahl Stunden zum Führen der Tagesschule:  
Leitung Tagesschule Anstellung zu 80 % (20 % Leitung / 60 % pädagogische Betreuung) | Administration Tagesschule 357 Stunden | Einkauf / Verantwortung Küche 523 Stunden | Pädagogische Betreuung 2'980 Stunden | Betreuung durch pädagogisch geeignetes Personal 3'940 Stunden | Anzahl Mitarbeitende (Stand Dezember 2018) 12 Personen.

## MUSIKFESTIVAL UND KLASSIK IN ZOLLIKOFEN

### «Zolli on stage»

Das grosse Musikfestival, welches gemeinsam von der Volksschule Zollikofen und der Musikschule Zollikofen-Bremgarten veranstaltet wurde, war ein voller Erfolg. Bei schönstem Sommerwetter traten am 1. und 2. Juni über 300 Musiker auf. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Formationen der Musikschule, Chörli Zollikofen, Musikgesellschaft und noch viele mehr, darunter Headliner wie Halunke, Klischée, 11ä, Scream4 und Lieblingslieder rockten die Bühne. Die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer im Hintergrund sorgten für eine perfekte Organisation. Das zahlreich erschienene Publikum zeigte sich begeistert vom Anlass und genoss die musikalischen Darbietungen sowie die kulinarischen Angebote. Fazit einiger Festivalbesucherinnen und -besucher: «Das müessts au Jahr gä, so nes fescht tuet Zollikofe guet.»

### «SingBach: Gemeinsam sind wir stark»

Nach «Zolli on stage» im Juni, begeisterten am 9. und 10. November Schülerinnen und Schüler ihr Publikum mit Liedern von Johann Sebastian Bach. Die neu und modern arrangierten Klassiker von Bach bereiteten Gross und Klein riesigen Spass. 190 Kinder der ersten bis vierten Klasse aus den Schulhäusern Wahacker und Zentral fesselten mit ihrer Darbietung rund 1'000 Besucherinnen und Besucher an insgesamt drei Konzerten.

Vor dem ersten Konzert am Freitagabend hatten die Kinder nur fünf Tage Zeit, um Liedtexte auswendig zu lernen sowie Melodien und pantomimische Einlagen zu üben. Die deutsche Kinderstimmpädagogin und Projektleiterin, Friedhilde Trüün, motivierte die Kinder zu beeindruckenden Leistungen. Dabei wurde sie tatkräftig von den Lehrpersonen und dem Jazz Ensemble von Frank Schlichter unterstützt.

## MUSIKSCHULE ZOLLIKOFEN-BREMGARTEN

Im August 2017 hatte Lukas Knecht die Schulleitung der Musikschule Zollikofen-Bremgarten übernommen mit der Aussicht darauf, dass ab 2018 eine Co-Leitung eingesetzt werde. Seit Februar 2018 führt nun das neue Team, bestehend aus Lukas Knecht und Eva Wartenweiler, die Musikschule als Co-Leitung. Nachdem das Logo und die Website der Musikschule etwas in die Jahre gekommen waren, entschied der Vorstand der Musikschule im Jahr 2017, ein Redesign vorzunehmen. 2018 erfolgte nun die Umsetzung. Das neue Logo kommt in einem frischen Grün daher. Die Website wurde einer Verjüngungskur unterzogen und hat ein modernes, übersichtliches Layout erhalten.

## GEMEINDEBIBLIOTHEK

Im Februar 2018 mussten Zollikofens Leseratten für zwei Wochen ohne Gemeindebibliothek auskommen. Während dieser Zeit fand der grosse Umzug an den neuen Standort statt. Es wurde fleissig ausgeräumt, eingepackt, gezügelt, ausgepackt und eingeräumt. Die Wartezeit von zwei Wochen lohnte sich aber für die Kundinnen und Kunden. Am 5. März eröffnete die Gemeindebibliothek am neuen Standort an der Bernstrasse 161a. Seither steht der Bevölkerung in Zollikofen eine moderne, helle Bibliothek zur Verfügung, die auch Begegnungs-, Aufenthalts-, Lern- und Kulturort ist.



#### Wichtiges in Kürze

**Departement Soziales und Gesundheit** Die Sozialhilfe ist ein zentrales Element zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Schweiz. Sie soll ein Leben in Würde ermöglichen und den Betroffenen die Chance geben, wieder in die wirtschaftliche Selbstständigkeit zurückzufinden. Die Fallzahlen zeigen erneut, wie wichtig dieser gesetzliche Auftrag für einen grossen Teil unserer Bevölkerung ist. Wussten Sie, dass laut Schweizerischer Sozialhilfestatistik in Zollikofen rund 29 % der unterstützten Personen minderjährig sind, 58 % der unterstützten über 18-Jährigen keine berufliche Ausbildung haben, 63 % der Fallabschlüsse durch Verbesserung der Erwerbssituation oder dank Einkommen von Sozialversicherungen erfolgen, 49 % längstens bis zu einem Jahr auf Unterstützung angewiesen sind?



Kindertagesstätte Kibez



## KOMMISSION SOZIALES UND GESUNDHEIT

Präsident: Peter Bähler  
 Vizepräsident: Hans-Jörg Rothenbühler  
 Sekretär: Urs Teuscher

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Arbeiten an 5 (5) Sitzungen.

## INDIVIDUELLE SOZIALHILFE

### Wirtschaftliche Hilfe und Beratung

Insgesamt wurden 337 (346) Sozialhilfedossiers bearbeitet. Ende Jahr waren 240 (243) Einzelpersonen und Familien auf wirtschaftliche Hilfe angewiesen. Für Beratungen ohne wirtschaftliche Hilfe und im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz wurden zusätzlich 69 (86) präventive Fälle geführt. Die Schweizerische Sozialhilfestatistik (SOSTAT) bestätigt den hohen Anteil der Sozialhilfefälle in der Gemeinde. Laut dieser Berechnung betrug die Sozialhilfequote, also der Anteil unterstützter Personen an der Bevölkerung, im Jahr 2017 für Zollikofen 5.3 % (5.4 %) gegenüber dem kantonalen Durchschnitt von 4.2 % (4.2 %).

### Arbeitsintegration

Die Kommission Soziales und Gesundheit besuchte als Sozialbehörde, im Rahmen eines Weiterbildungsnachmittags, zusammen mit den Mitarbeitenden der Sozialdienste die für Zollikofen zuständige Fachstelle Arbeitsintegration Region Bern (Farb AG). Dabei konnten verschiedene Beschäftigungsprogrammangebote besichtigt und der fachliche Austausch gepflegt werden. Erwerbslosen Sozialhilfeempfängerinnen und Sozialhilfeempfängern bietet die Farb AG, je nach deren persönlichen Fähigkeiten und Ressourcen, ein breites Angebot an Einsatzmöglichkeiten zur sozialen und beruflichen Integration.

### Alimenteninkasso und -bevorschussung

Die Anzahl Alimenteninkassos mit Bevorschussung belief sich

auf 40 (33) Fälle. Zusätzlich wurden 143 (123) Alimenteninkassos für abgeschlossene Fälle oder im Sozialhilfebereich geführt.

## KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ

Insgesamt wurden 124 (113) Mandate für Kinder und Erwachsene und 71 (81) Abklärungen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Mittelland Nord bearbeitet.

### Freiwilligenarbeit bei der Mandatsführung

Ende Jahr führten 42 (44) private Mandatsträger (PriMas) 49 (52) Beistandschaften für auf Hilfe angewiesene Personen. Im November folgten rund 25 Personen der Einladung zum Honorierungs- und Info-Anlass für PriMas. Viele dieser Männer und Frauen leisten schon seit Jahren einen verantwortungsvollen Einsatz als Beiständin oder Beistand zur Unterstützung und Betreuung von meist älteren Menschen oder Menschen mit einer Behinderung. Einige sind sogar bereit, mehr als ein Mandat gleichzeitig zu führen. Gastreferent Stefan Pfister, Leiter Revisorat und Gastreferentin Verona Mulaki, Revisoratsmitarbeiterin der KESB Mittelland Nord, informierten über mögliche Stolpersteine bei der Einkommens- und Vermögensverwaltung. Die engagierte Frage- und Antwortrunde im Anschluss bestätigte den Bedarf an Informationen und Austausch. Ein gemütliches Zusammensein, begleitet von einem Gaumenschmaus mit kalten und warmen Speisen, rundete den Abend ab.

## FALLSTATISTIK

In den letzten Jahren haben die Fälle in der wirtschaftlichen Hilfe und im Kindes- und Erwachsenenschutz stetig zugenommen. Wie im Vorjahr ist bei der wirtschaftlichen Hilfe erneut eine leichte Fallabnahme (-2.6 %) ausgewiesen. Zurückgegangen sind erstmals auch die Fälle im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz (-5.6 %). Der Rückgang der Fälle bestätigt sich auch in den beiden Kategorien präventive Beratung (-9.0 %) und administrative Fälle (-5.9 %).

«DIE SOZIALHILFE LEISTET EINEN WICHTIGEN BEITRAG ZUM GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT IN DER SCHWEIZ.»

Insgesamt wurden 43 Fälle weniger bearbeitet als im Vorjahr (-4.7 %). Die grafische Ansicht der Fallstatistik befindet sich in der Beilage «Zahlen & Tabellen» auf Seite 19.

## INSTITUTIONELLE SOZIALHILFE

### Anpassung Leistungsvereinbarung Familienergänzende Kinderbetreuung

Der Verein Kinderbetreuung Zollikofen (Kibez) organisiert im Auftrag der Gemeinde die familienergänzende Kinderbetreuung in den Bereichen Tageseltern und Kindertagesstätte. Die Zusammenarbeit ist mit einer Leistungsvereinbarung geregelt. Im Kanton Bern stehen die Einführung der Betreuungsgutscheine und damit ein Systemwechsel an. Gemäss Terminplan der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern wird der Systemwechsel in Zollikofen wohl frühestens per 1. Januar 2020 erfolgen können. Die aktuelle Leistungsvereinbarung wird auf diesen Zeitpunkt hinfällig. Wegen der jährlichen Kündigungsfrist auf den 31. Dezember drängte sich eine Zusatzvereinbarung zur bestehenden Leistungsvereinbarung mit dem Verein Kibez auf. Dies mit dem Ziel, einvernehmlich, im Hinblick auf die Einführung der Betreuungsgutscheine, auf eine formelle Kündigungsfrist der Leistungsvereinbarung zu verzichten und weitere wichtige Punkte zu regeln (Liegenschaft, Pensionskasse). Der Gemeinderat genehmigte diese Zusatzvereinbarung. Damit gewinnen sowohl Verein als auch Gemeinde Rechtssicherheit und Flexibilität, so dass keine voreiligen Handlungen im Hinblick auf den Systemwechsel getätigt werden müssen. Infolge noch fehlender rechtlicher Grundlagen konnten bisher keine weiteren Massnahmen getroffen werden. Bis zur Einführung der Betreuungsgutscheine bietet Kibez sein Angebot im bisherigen Rahmen an.

## GESUNDHEIT UND ALTER

### Demenz

In Zusammenarbeit mit Pro Senectute und weiteren Organisationen wurden im Herbst zwei Veranstaltungen zu den Themen «Demenz geht uns alle an...» und «Aktiv gegen Demenz» im Alters- und Pflegezentrum Bernerrose durchgeführt. An der ersten Veranstaltung waren 54, an der zweiten Veranstaltung 26 Teilnehmende anwesend, darunter viele Angehörige von Betroffenen. Die Referentin Natalie Hamela von Alzheimer Bern verstand es, «Aha-Erlebnisse» auszulösen, erklärte die Symptome einer Demenz und wie man möglichst gut mit Betroffenen kommunizieren und umgehen kann. Dazwischen gab es, unter der Anleitung von Lice Fürst von Bildung und Sport der Pro Senectute, Bewegungsübungen zur Auflockerung. Anna Hirsbrunner von Zwäg ins Alter der Pro Senectute informierte, was für die geistige Gesundheit getan werden kann. In verschiedenen Workshops konnte das Gelernte geübt werden. Zudem bot die Spitex Region Bern Nord Blutdruck- und Blutzuckermessungen an.

### Ratgeber Chummerzhilf

Der 2014 erstmals in neuer Form erschienene Ratgeber wurde von dialog – gesundheit, unter Berücksichtigung von Hinweisen und Empfehlungen der Sozialdienste, total überarbeitet und neu gedruckt. Der Ratgeber steht nun auch auf der Webseite der Gemeinde Zollikofen zur Verfügung.

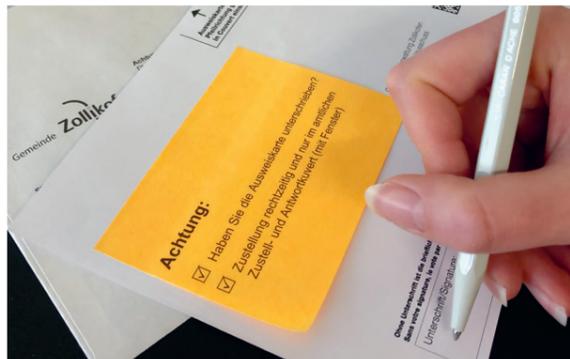
## AHV-ZWEIGSTELLE

Die kantonalen Ausgleichskassen müssen mindestens alle vier Jahre die wirtschaftlichen Verhältnisse der Ergänzungsleistungsbeziehenden überprüfen. Die für diese periodischen Aufgaben auf dem Gemeindegebiet Zollikofen betraute AHV-Zweigstelle hatte im Berichtsjahr gut jedes dritte Ergänzungsleistungsdossier zu revidieren. Der Service Public zu allen möglichen Fragen im Sozialversicherungsbereich wird von der Bevölkerung rege in Anspruch genommen und die örtliche Anlaufstelle dabei sehr geschätzt.



Wichtiges in Kürze

**Departement Sicherheit und Integration** Die fristgerechte Bezahlung der Steuerrechnungen ist eine wichtige Bürgerpflicht. Ohne diese Zahlungen könnte die Gemeinde Zollikofen die laufenden Ausgaben nicht begleichen. Im neuen kommunalen Einbürgerungsreglement wird dies untermauert: Neu müssen einbürgerungswillige Personen den Nachweis erbringen, dass sie nebst den definitiv veranlagten Steuern auch die provisorischen Akonto-Steuerrechnungen begleichen haben. Diese Regelung gilt sowohl für schweizerische als auch für ausländische Personen, die sich um das Bürgerrecht von Zollikofen bewerben.



Die Abstimmungsunterlagen wurden mit einem Haftnotizzettel ergänzt



Friedhofbrunnen, entworfen von Aschi Rüfenacht

## SICHERHEITSKOMMISSION

Präsident: Edi Westphale  
 Vizepräsident: Matthias Kobel  
 Sekretärin: Heidi Ulrich

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Aufgaben an 5 (5) Sitzungen.

## ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

### Ständiger Stimm- und Wahlausschuss

Präsident: Hans Rudolf Welten  
 Vizepräsident: Urs Burkhalter  
 Sekretär: Roland Dolder

Die Mitglieder des ständigen Stimm- und Wahlausschusses trugen 2018 die Verantwortung für die Ermittlung der Resultate an vier Abstimmungssonntagen sowie an den Grossrats- und Regierungsratswahlen vom 25. März. Unterstützt wurde der Ausschuss jeweils von rund 25 aufgebotenen Stimmberechtigten, die damit ihre Bürgerpflicht erfüllten.

Bei den brieflichen Stimmabgaben wurde in der Vergangenheit ein relativ hoher Anteil an ungültigen Stimmen festgestellt. Der häufigste Grund für die Ungültigkeit ist die fehlende Unterschrift auf der Ausweiskarte. Bei der Abstimmung vom 23. September wurden die Abstimmungsunterlagen deshalb mit einem Haftnotiz-Zettel ergänzt. Die Fehlerquote ist dadurch deutlich gesunken, leider aber nicht mit nachhaltigem Erfolg. Die Aktion wird deshalb im Jahr 2019 wiederholt.

## EINBÜRGERUNGSREGLEMENT

Seit dem 1. Januar 2018 gelten auf Bundes- und Kantonebene neue Einbürgerungsbestimmungen. Das kantonale Gesetz erlaubt den Gemeinden, neben den bestehenden Vorschriften, weitergehende Regelungen zur Erlangung des Gemeindebürgerrechts zu erlassen. Davon wurde Gebrauch gemacht. Der Grosse Gemeinderat beschloss am 29. August 2018 das Einbürgerungsreglement.

Das Bezahlen der laufenden Ratenrechnungen der Steuern ist eine wichtige Bürgerpflicht. Ohne diese Steuerzahlungen könnten die laufenden Ausgaben eines öffentlichen Haushalts nicht beglichen werden. Im Einbürgerungsreglement wird diese Bestimmung deshalb als kommunale Einbürgerungsvoraussetzung vorgesehen. Einbürgerungswillige müssen neu den Nachweis erbringen, dass sie nebst den definitiv veranlagten Steuern auch die provisorischen Akonto-Steuerrechnungen beglichen haben.

Übrigens: Auch Schweizerinnen und Schweizer können das Gemeindebürgerrecht von Zollikofen erwerben. Nebst anderen Voraussetzungen müssen die Einbürgerungswilligen seit mindestens zwei Jahren in unserer Gemeinde wohnhaft sein.

## GEMEINDEFÜHRUNGSORGAN

Im September überprüften Vertreter des Amtes für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM) die Einsatzbereitschaft des Gemeindeführungsorgans (GFO). Das Übungs-Szenario war der Absturz eines Passagierflugzeugs im besiedelten Gebiet.

Das BSM unterzog folgende Aspekte einer detaillierten Überprüfung:

- Alarmierung des Führungsorgans
- Räumlichkeiten/Infrastruktur
- Stabsarbeit und Führungstätigkeit
- Personal des Führungsorgans
- Führungsunterstützung durch die Zivilschutzorganisation Bern plus

«DAS BEZAHLEN DER LAUFENDEN RATENRECHNUNGEN DER STEUERN IST EINE WICHTIGE BÜRGERPFLICHT UND IST DESHALB FÜR ZOLLIKOFEN EINE EINBÜRGERUNGSVORAUSSETZUNG.»

Neben kleinen Verbesserungsvorschlägen für die Stabsarbeit lobte das BSM das Niveau und die Qualität der GFO-Arbeit als «beispielhaft». Das Gemeindeführungsorgan absolvierte die tägliche Überprüfungsübung damit erfolgreich.

## FRIEDHOF

Der Brunnen auf dem südlichen Friedhofteil wurde vom Künstler Aschi Rüfenacht entworfen. Er ist den Suonen im Wallis nachempfunden und zeigt den Kreislauf des Wassers und des Lebens. Das Wasser steigt durch Röhren in den Brunnen und fliesst über einen Holzabfluss in eine Leitung zur Pumpe und wieder zurück in den Brunnen. Der Abfluss verzog sich in den rund 15 Betriebsjahren derart stark, dass das Wasser - anstatt wieder in die Leitung zu gelangen - im Boden versickerte. Nach einem Umbau fliesst das Wasser nun über einen Chromstahlabfluss in ein Becken und gelangt so wieder in den Kreislauf.

## INTEGRATION

### Integration durch Begegnung – MitSpielplatz

Unmittelbar neben dem Interkulturellen Frauentreff KARIBU liegt der Schäferespielplatz, welcher viel Raum für Begegnung und Bewegung bietet. Der Spielplatz wird jedoch, mit Ausnahme der KARIBU-Kinder, leider nur sehr wenig genutzt. Das KARIBU fühlte sich daher vom Projekt «MitSpielplatz» der Pro Juventute Kanton Bern sehr angesprochen. Die Grundsätze des Projekts, wie freies Spiel, lebendige Begegnungsorte schaffen, passen ausgezeichnet ins Konzept des KARIBU. Deshalb lud das KARIBU gemeinsam mit Pro Juventute die Jugendarbeit der Gemeinde, der kath. und ref. Kirchen sowie den Familienclub Zollikofen zu einem Treffen ein. Entstanden ist ein gemeinsames Programm mit fünf Aktivitäten unter dem Label «MitSpielplatz», drei davon auf dem Schäferespielplatz. Im Juni 2019 wird das Projekt ausgewertet und eine allfällige Weiterführung diskutiert.

(Heidi Mosimann, Geschäftsleiterin KARIBU)

## BILDLEGENDEN

Umschlag  
Schloss Reichenbach  
Seite 3  
Kreuz-Kreisel  
Seite 13  
Imagekampagne Berner Gemeinden (BEGEM) -  
Attraktive Arbeitgeberin Gemeinde  
Seite 19  
Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)  
Seite 23  
Winterlandschaft nahe Zollikofens  
Seite 25  
Kehrmaschine Werkhof  
Seite 31  
Sportplatz Sekundarstufe I  
Seite 37  
Fähre Reichenbach  
Seite 41  
Teich Häberlimatte

## IMPRESSUM

**Gesamtkonzept und Gestaltung:**  
Villard Kommunikationsmedien GmbH

**Realisation:**  
Gemeinde Zollikofen  
Projektverantwortliche: Priska Iseli  
Ausführung: Katja Schönholzer

**Druckerei:**  
Suter & Gerteis AG  
Papier: Plano Art hochweiss (FSC C008053)

**Fotografie:**  
Titelbild: Beat Schertenleib, Fotograf, Zollikofen  
Hauptbilder: Villard Kommunikationsmedien GmbH  
Seite 7: Beat Schertenleib, Fotograf, Zollikofen  
Seite 9, Bild 1: zvg Gesellschaft der Freunde Neudörfli - Zollikofen  
Seiten 17/18: zvg Senevita Bernerrose  
Seite 39, Bild 2: zvg Pro Senectute  
weitere Bildstrecken klein: Gemeinde Zollikofen

